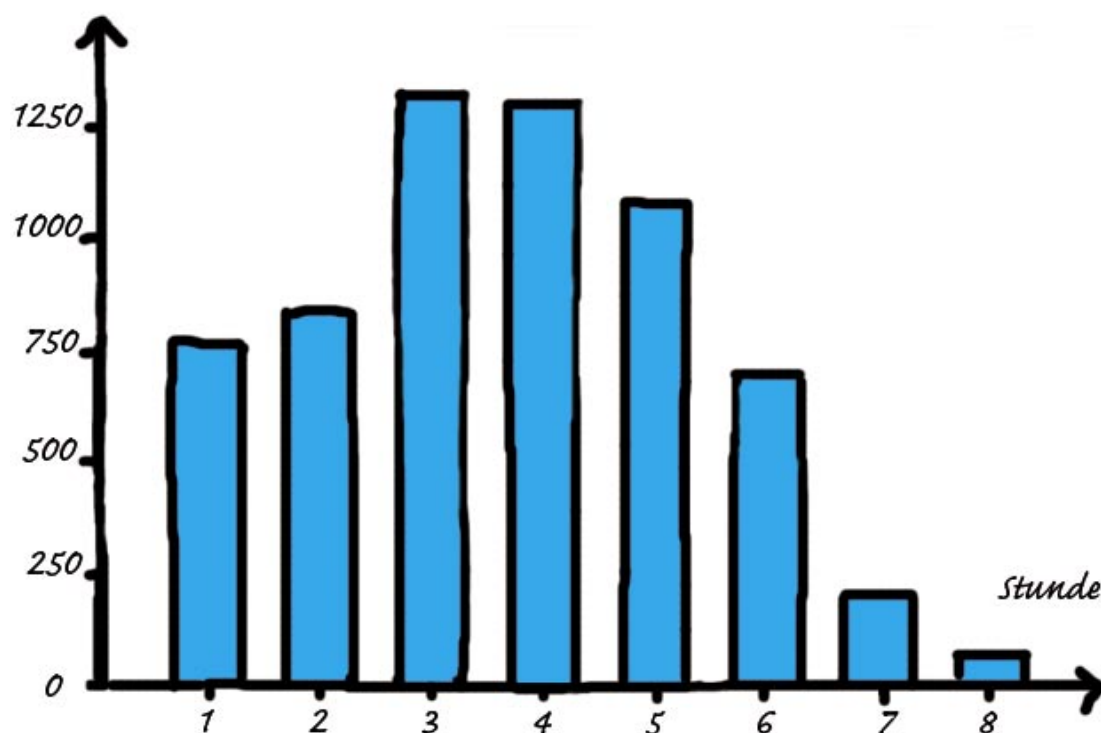


Bildung für Berlin

Unterrichtsbeobachtungen



Schulinspektionen
im Schuljahr 2007/2008



Schulinspektion

Impressum

Herausgeber	Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Beuthstr. 6-8 10117 Berlin
	Internet: www.berlin.de/sen/bildung
Redaktion	Schulinspektion Detlef Erhardt, VI C 2 Telefon 9026 6770 E-Mail detlef.erhardt@senbwf.berlin.de
Verantwortlich	Axel Friede, VI C Telefon 9026 6777 E-Mail axel.friede@senbwf.berlin.de
Auflage	1500, Juni 2009
V.i.S.d.P.	Frank Schulenberg Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Telefon 9026 5985 E-Mail frank.schulenberg@senbwf.berlin.de



Sehr geehrte Damen und Herren,

vor mehr als drei Jahren wurde in Berlin die Schulinspektion eingerichtet, um eine Vergleichbarkeit der schulischen Entwicklungen zu gewährleisten und die schulinterne Evaluation durch eine objektivierte Außensicht zu ergänzen. Während für die Schulen das Schulprogramm das zentrale Element der schulischen Arbeit darstellt, liefert der Handlungsrahmen Schulqualität mit den darin festgeschriebenen Qualitätsmerkmalen eine einheitliche und transparente Arbeitsgrundlage für die Schulen und die Teams der Schulinspektion.

Es hat sich bewährt, die Teams aus einem breiten Spektrum an Schulpraktikern und ehrenamtlichen Mitgliedern aus der Elternschaft und der Wirtschaft zusammenzusetzen. So ist es uns gelungen, ein Höchstmaß an Außensicht durch die Inspektionsteams und eine breite Akzeptanz in der Öffentlichkeit zu erreichen.

Mit dem vorliegenden Heft lege ich Ihnen einen Bericht über die Ergebnisse aus 152 Schulinspektionen im Schuljahr 2007/2008 vor, der zusätzlich zu einer Gesamtauswertung auch schulartspezifische und regionale Vergleichsdaten enthält. Darüber hinaus wird eine erste Zwischenbilanz nach 342 Schulinspektionen in den Schuljahren 2005/2006 bis 2007/2008 gezogen, die einen Überblick über den Stand der Qualitätsentwicklung an der Berliner Schule gibt. Einzelheiten der vorliegenden Untersuchungen entnehmen Sie bitte den nächsten Seiten.

Die Ergebnisse zeigen, dass mehr als zwei Drittel der Schulen einen Großteil der Anforderungen, die wir durch den Handlungsrahmen Schulqualität stellen, erfüllen. Ebenfalls erfreut mich zu sehen, dass die prozessbegleitende Schulberatung ProSchul, die ich im laufenden Schuljahr personell verstärkt habe, erste Erfolge in der Unterstützung von Schulen mit Entwicklungsbedarf aufweisen kann.

Neben den Stärken in der Schul- und Unterrichtsqualität zeigen die Ergebnisse auch Entwicklungsbedarf auf. Insbesondere in der Frage der Förderung des individuellen und selbstständigen Lernens werde ich die Angebote der regionalen Fortbildung prüfen und zukünftig auf diese Schwerpunkte ausrichten. Darüber hinaus wird zurzeit als Konsequenz aus den Schulinspektionen ein Qualifizierungsprogramm für neu im Amt befindliche Schulleiterinnen und Schulleiter erarbeitet, um diese beim Einstieg in ihre neue Aufgabe als Verantwortliche für Schul- und Personalentwicklung bestmöglich unterstützen zu können.

Der Berliner Schule steht mit der Reform der Schulstruktur in den nächsten Jahren einer Herausforderung bevor, der wir uns gemeinsam stellen werden. Ich versichere Ihnen, dass wir Sie in der Weiterentwicklung Ihrer Schule unterstützen werden.

Es grüßt Sie herzlich

Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner
Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung
des Landes Berlin

INHALT

1.	INSPEKTIONEN IM SCHULJAHR 2007/2008	5
2.	SCHULQUALITÄT.....	6
2.1	Stärken und Entwicklungsbedarf der Schulen	6
2.2	Clusterbildung	8
2.3	Weitere Ergebnisse.....	9
3.	UNTERRICHTSQUALITÄT	10
3.1	Ergebnisse der durchgeführten Unterrichtsbesuche.....	10
3.2	Clusterbildung der Unterrichtssequenzen.....	13
3.3	Unterrichtsprofile.....	13
4.	ZWISCHENBILANZ NACH 342 SCHULINSPEKTIONEN	15
4.1	Schulqualität.....	15
4.2	Unterrichtsqualität.....	16
4.3	Feedback der Schulen	18
5.	ANHANG	19
5.1	Bewertung der Qualitätsmerkmale nach Schulart.....	19
5.2	Bewertung der Qualitätsmerkmale nach Bezirk	21
5.3	Bewertung zusätzlich gewählter Qualitätsmerkmale	23
5.4	Allgemeine Daten zu den besuchten Unterrichtssequenzen	25
5.5	Bewertung der Unterrichtssequenzen nach Schulart.....	29
5.6	Bewertung der Unterrichtssequenzen nach Bezirk.....	31
5.7	Bewertung der Profilkriterien in den Unterrichtsprofilen nach Schulart.....	33
5.8	Bewertung der Profilkriterien in den Unterrichtsprofilen nach Bezirk	35
6.	ENTWICKLUNG DER BERLINER SCHULINSPEKTION IM SCHULJAHR 2007/2008	37
6.1	Anpassungen der Verfahren und Instrumente.....	37
6.2	Evaluation der Schulinspektion.....	38
6.3	Schulinspektion - und dann?.....	38

1. INSPEKTIONEN IM SCHULJAHR 2007/2008

Alle öffentlichen Berliner Schulen wurden vor Beginn des Schuljahres schriftlich über die Möglichkeit informiert, sich freiwillig zur Schulinspektion im Schuljahr 2007/2008 melden zu können. 15 Schulen machten von dieser Möglichkeit Gebrauch. Unter Berücksichtigung der freiwilligen Meldungen wurden in einem IT-gestützten Verfahren alle weiteren Schulen unter der Maßgabe ausgelost, dass eine gleichmäßige Verteilung auf die Berliner Bezirke unter Beachtung der Anzahl an Schulen pro Bezirk wie auch der Anzahl der Schulen pro Schulart in den Bezirken gewährleistet werden konnte.

Insgesamt wurden 152 Schulen inspiziert, deren Ergebnisse mit diesem Bericht zusammenfassend vorgestellt werden. Darunter befanden sich 4 kooperierende Grund- und Sonderschulen, die als Einheit betrachtet und bewertet wurden und im vorliegenden Bericht bei den Schularten in der Rubrik „Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt“ geführt werden. Somit liegen dem vorliegenden Bericht 148 Qualitäts- und Unterrichtsprofile zugrunde. Weiterhin werden, um die Anonymität der Einzelschule gewährleisten zu können, zwei verbundene Haupt- und Realschulen unter der Schulart Hauptschule geführt. Die Verteilung der Inspektionen auf die Berliner Bezirke und die einzelnen Schularten ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 1: Verteilung der Inspektionen auf Bezirke und Schularten¹

	Schulart							Gesamt
	B	G	H (inkl. V)	R	S (inkl. SG)	T	Y	
Mitte		6	1	1	1	1	1	11
Friedrichshain-Kreuzberg		6		1	1	1	1	10
Pankow		8	1	1	2	1	1	14
Charlottenburg-Wilmersdorf		6	1	1	1	1	2	12
Spandau		6	1	1	1	1	1	11
Steglitz-Zehlendorf		6	1		1	1	3	12
Tempelhof-Schöneberg		9	1	1	1		1	13
Neukölln		7	1	1	2	1	1	13
Treptow-Köpenick		7		1	1		1	10
Marzahn-Hellersdorf		6	1	1	2		1	11
Lichtenberg		5	1	1	2		1	10
Reinickendorf		7	1		1	1	2	12
Zentral verwaltete Schulen	9							9
Gesamt	9	79	10	10	16	8	16	148

¹ Abkürzungen der Schularten:
B: Berufliche Schulen **G:** Grundschulen **H:** Hauptschulen **R:** Realschulen
V: Verbundene Haupt- und Realschulen **T:** Gesamtschulen **Y:** Gymnasien
S: Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt, im Folgenden Sonderschulen genannt
SG: Kooperierende Grundschulen und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

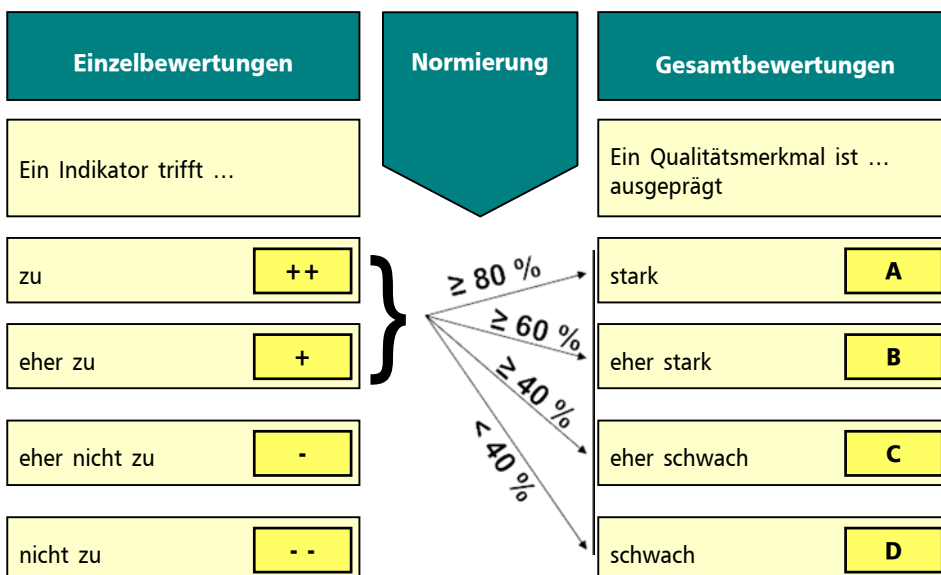
2. SCHULQUALITÄT

Im Schuljahr 2007/2008 wurden in Erweiterung des zuvor praktizierten Verfahrens 17 von 25 Qualitätsmerkmalen des Handlungsrahmens Schulqualität² evaluiert. So bewerteten die Inspektionsteams das Qualitätsmerkmal 4.1 „Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft“ zusätzlich, um den Bereich des Schulmanagements in den schulischen Inspektionsberichten adäquater abbilden zu können. Darüber hinaus wurden die Qualitätsmerkmale 1.2 „Fachkompetenzen“ und 1.4 „Schullaufbahn“ wegen inhaltlicher Überschneidungen zusammenfassend evaluiert und bewertet.

Die Schulen hatten nach wie vor die Möglichkeit bis zu zwei Qualitätsmerkmale zusätzlich zu wählen und die Inspektionsteams nahmen bei Vorliegen einer besonderen Datenlage ihrerseits zusätzliche Qualitätsmerkmale in das Qualitätsprofil der Schulen auf.³

Die Bewertung der Qualitätsmerkmale erfolgte in Analogie zum bisherigen Verfahren auf einer Viererskala von „A“ (stark ausgeprägt) bis „D“ (schwach ausgeprägt). Hinter diesen zusammenfassenden Bewertungen liegen Einzelbewertungen von ca. 150 Indikatoren, die einer im Handbuch Schulinspektion⁴ festgelegten Normierung unterliegen. Die folgende Abbildung aus dem Bericht über die Schulinspektionen 2006/2007⁵ zeigt den Zusammenhang zwischen Einzel- und Gesamtbewertungen.

Abbildung 1: Bewertung von Indikatoren und Qualitätsmerkmalen



2.1 Stärken und Entwicklungsbedarf der Schulen

Das folgende Diagramm zeigt, wie oft bei den einzelnen Qualitätsmerkmalen die Bewertungen der Kategorien „A“ bis „D“ bei den 148 Schulinspektionen des vergangenen Schuljahres vergeben wurden. Ebenso kann man hier entnehmen, welche Qualitätsmerkmale berlinweit im Schuljahr 2007/2008 stark bzw. eher stark und welche schwach bzw. eher schwach ausgeprägt waren.

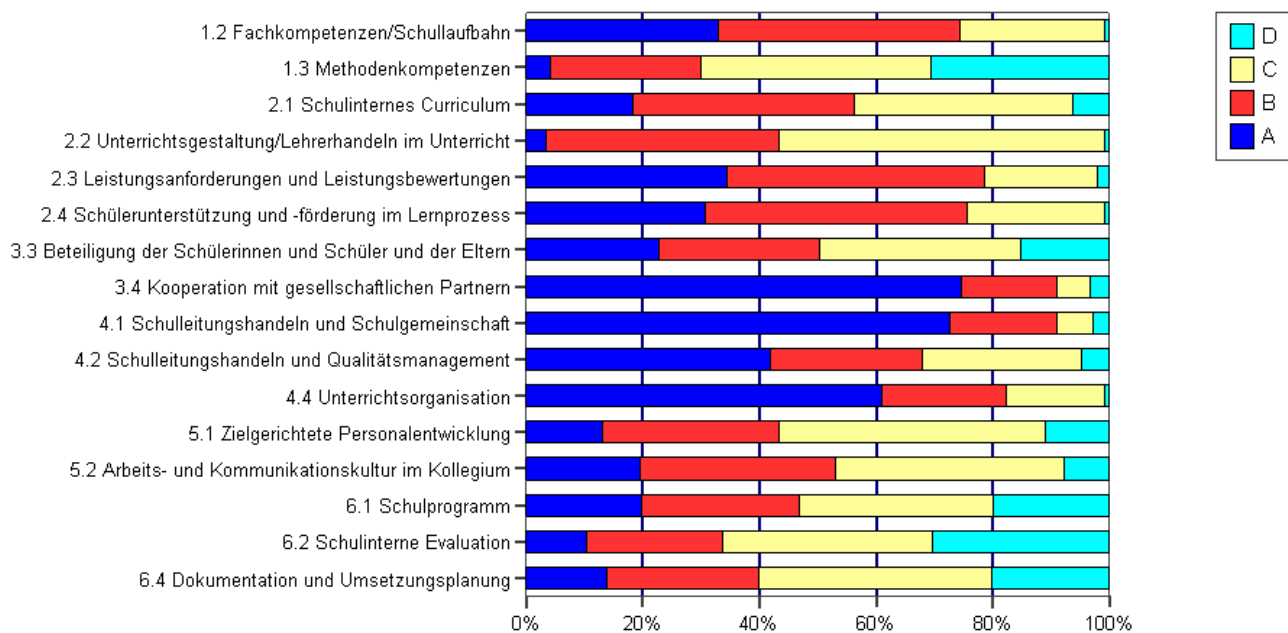
² Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Hrsg.): Handlungsrahmen Schulqualität. Berlin, März 2007

³ Eine Übersicht über die Häufigkeit und die Bewertung zusätzlicher Qualitätsmerkmale befindet sich im Anhang.

⁴ Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport (Hrsg.): Handbuch Schulinspektion. Berlin, November 2006

⁵ Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Hrsg.): Schulinspektionen im Schuljahr 2007/2008. Berlin, Juni 2008

Abbildung 2: Bewertung der Qualitätsmerkmale an 148 Schulen



Mehr als 80 % der Schulen zeigten Stärken in folgenden Qualitätsmerkmalen:

- **Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern (3.4)**
- **Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft (4.1)**
- **Unterrichtsorganisation (4.4)**

Zwischen 60 % und 80 % der Schulen zeigten Stärken in folgenden Qualitätsmerkmalen:

- **Fachkompetenzen/Schullaufbahn (1.2/1.4)**, d. h. im Wesentlichen Würdigung von Schülerleistungen und Umgang mit Schulleistungs- und Schullaufbahndaten
- **Leistungsanforderungen und -bewertungen (2.3)**
- **Schülerunterstützung und Förderung im Lernprozess (2.4)**
- **Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement (4.2)**, d. h. vorrangig Unterstützung der Steuergruppe bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Schulprogramms

40 % bis 60 % der Schulen zeigten Entwicklungsbedarf in folgenden Qualitätsmerkmalen:

- **Schulinternes Curriculum (2.1)**
- **Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht (2.2)**
- **Beteiligung der Schülerinnen, Schüler und der Eltern (3.3)**, d. h. Beteiligung am Schulleben und an der Schulentwicklung
- **Zielgerichtete Personalentwicklung (5.2)**, d. h. Führen von Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen, aktives Einwirken auf die Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit durch die Schulleitung, Fortbildungskonzepte
- **Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium (5.2)**
- **Schulprogramm (6.1)**, d. h. insbesondere zielgerichtete Weiterarbeit am Schulprogramm

Mehr als 60 % der Schulen zeigten Entwicklungsbedarf in folgenden Qualitätsmerkmalen:

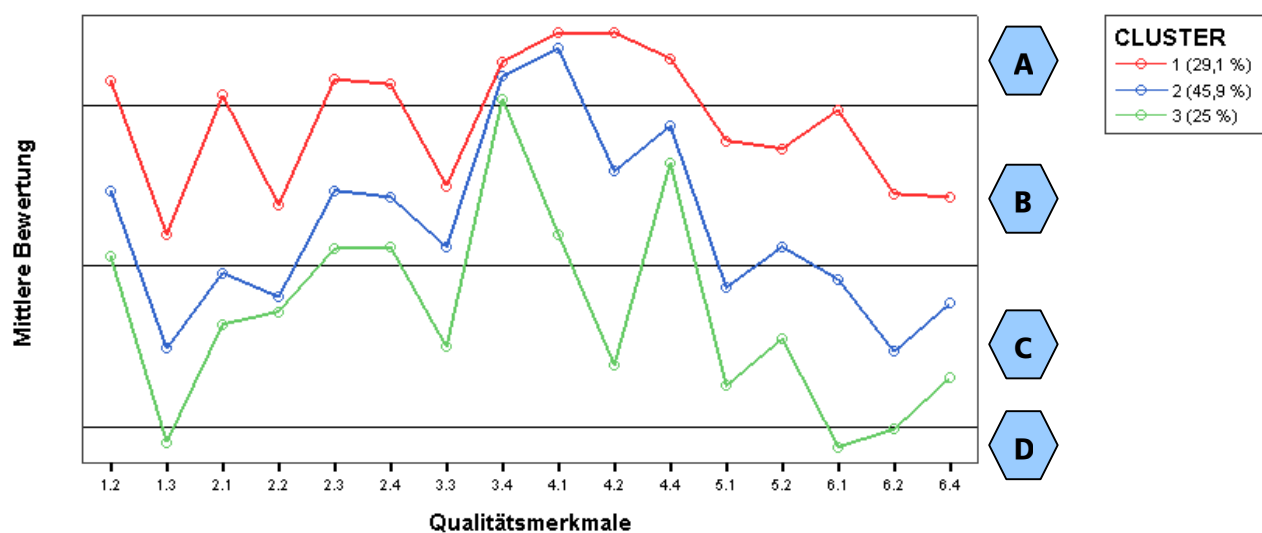
- **Methodenkompetenzen (1.3)**, d. h. konzeptionelle Einbettung von Angeboten zum „Lernen lernen“ sowie unterrichtliche Förderung von Medien-, Moderations- und Präsentationskompetenz
- **Schulinterne Evaluation (6.2)**
- **Dokumentation und Umsetzungsplanung (6.4)**

Nach wie vor geben die durchgeführten statistischen Analyseverfahren keine Hinweise auf einen relevanten Zusammenhang zwischen der Schulart und dem Schulstandort einerseits und den Qualitätsprofilen der Schulen auf der anderen Seite. Das bedeutet, dass man „gute“ Schulen in jedem Bezirk und in jeder Schulart antreffen kann. Darüber hinaus zeigt sich auch im Schuljahr 2007/2008, dass das Schulleitungshandeln inkl. der zielgerichteten Personalentwicklung einen Einfluss auf das Qualitätsprofil einer Schule hat.

2.2 Clusterbildung

Eine Clusteranalyse⁶ ergab, dass die Qualitätsprofile von 148 Schulen insgesamt drei Gruppen (Cluster) bilden, auf die nun näher eingegangen wird. Aus dem nachfolgenden Liniendiagramm⁷ geht hervor, dass die mittlere Ausprägung innerhalb der ersten Gruppe ein insgesamt deutlich positives Qualitätsprofil an 43 Schulen widerspiegelt. In der zweiten Gruppe (68 Schulen) befinden sich sowohl stärker als auch schwächer ausgeprägte Qualitätsmerkmale, wobei der Anteil positiver Bewertungen überwiegt, während das für 37 Schulen repräsentative Qualitätsprofil in der dritten Gruppe deutlich schwächer ausgeprägt ist. Hierunter fallen auch 3 Schulen, die erheblichen Entwicklungsbedarf aufwiesen und daher innerhalb von 2 Jahren erneut zur Inspektion anstehen.

Abbildung 3: Cluster der Qualitätsprofile



Das Diagramm zeigt, dass sich die mittlere Ausprägung der Qualitätsmerkmale in der ersten Gruppe ausschließlich im Bereich der Bewertungen „B“ und „A“ bewegt.

Während sich bei einigen Qualitätsmerkmalen wie z. B. der Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern (3.4) zwischen den Clustern geringe Unterschiede in der Ausprägung zeigen, so lassen sich über den genannten Entwicklungsbedarf hinaus gleichermaßen weitere Qualitätsmerkmale identifizieren, in denen sehr deutliche Unterschiede zwischen den Schulen vorlagen. Hierzu zählen insbesondere Methodenkompetenzen (1.3), Schulinternes Curriculum (2.1), Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement (4.2) sowie zielgerichtete Personalentwicklung (5.1) und Schulprogramm (6.1).

⁶ Es wurde eine hierarchische Clusteranalyse durchgeführt.

⁷ Die wissenschaftlich nicht korrekte Darstellungsform des Liniendiagramms wurde gewählt, um die dargestellten Cluster hinsichtlich der Ausprägung der Qualitätsprofile optisch hervorzuheben.

2.3 Weitere Ergebnisse

Neben der Auswertung der Qualitätsmerkmale liefert die Auswertung auf Indikatorebene zusätzliche Informationen zu Detailfragen des Handlungsrahmens Schulqualität. Einige interessante Ergebnisse, die sich aus dieser Auswertung ableiten lassen, sind in der Folge aufgeführt. Dazu gehört z. B. die Tatsache, dass weniger als zwei Drittel der Schulen im Schuljahr 2007/2008 noch kontinuierlich tagende Steuergruppen hatten. Festzuhalten ist in diesem Zusammenhang, dass vielen Schulen die Weiterentwicklung des Schulprogramms bzw. die Arbeit mit dem Schulprogramm wesentlich schwerer fiel als dessen erstmalige Entwicklung.

Qualitätsbereich 1 (Ergebnisse der Schule)

- Die Arbeit mit neuen Medien war an 4,2 % der Schulen deutlich integriert und an 18,8 % waren Ansätze einer systematischen Eingliederung in die Unterrichtsarbeit zu erkennen.

Qualitätsbereich 2 (Lehr- und Lernprozesse)

- 87 Schulen hatten ein schulinternes Curriculum oder arbeiteten daran.
- 71 von 111 Schulen, die zusätzliche Personalmittel für Deutsch als Zweitsprache erhielten, arbeiteten nach einem schulspezifischen Förderkonzept. Eine gezielte unterrichtliche Sprachförderung für Schülerinnen und Schüler mit Sprachproblemen wurde an lediglich 44 Schulen beobachtet.
- 103 Schulen hatten Grundsätze zur Leistungsbewertung vereinbart. An 40 Schulen lagen konkrete und aktuelle Beschlüsse zur Leistungsbewertung in allen Fächern vor, an weiteren 41 wurden diese für einige Fächer vorgelegt. An 120 Schulen gaben die Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern an die Bewertungsmaßstäbe zu kennen.
- An 19 von 148 Schulen lag ein Konzept zur Förderung leistungsschwächerer und leistungstärkerer Schülerinnen und Schüler vor, an weiteren 33 Schulen gab es hierzu erste konzeptionelle Überlegungen.
- 47 von 101 Schulen, die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt unterrichteten, hatten ein mehr oder weniger stimmiges Integrationskonzept.

Qualitätsbereich 3 (Schulkultur)

- Die Schülerinnen und Schüler waren in 19 Schulen in die Schulprogrammarbeit eingebunden.
- Die Eltern beteiligten sich in mehr als der Hälfte der Schulen nicht oder nur sporadisch an der Entwicklung des Schulprogramms.
- An 96 Schulen gab es eine anerkannte Schülervertretung.

Qualitätsbereich 4 (Schulmanagement)

- 115 Schulen hatten ausgebildete bzw. in Ausbildung befindliche Evaluationsberaterinnen bzw. -berater.
- An 113 von 133 Schulen mit über die Regelausstattung hinausgehenden zusätzlichen Stunden wurden diese überwiegend oder vollständig zweckgebunden und effizient verwendet.

Qualitätsbereich 5 (Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung)

- 53 Schulen (26 im Schuljahr 2006/2007) verfügten über ein Personalentwicklungskonzept oder konnten konkrete Aussagen zur Personalentwicklung an der Schule machen. Ebenso viele Schulen verfügten über ein Fortbildungskonzept oder arbeiteten daran.
- Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche waren an 27 Schulen deutlich und an weiteren 26 in Ansätzen etabliert.
- An 52 Schulen gab es geplante Unterrichtsbesuche durch die Schulleitung, die nicht im Zusammenhang mit dienstlichen Beurteilungen standen.
- Studientage wurden an fast allen besuchten Schulen zur schulinternen Lehrerfortbildung genutzt.

Qualitätsbereich 6 (Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung)

- An 87 Schulen (126 im Vorjahr) gab es kontinuierlich tagende Steuergruppen.
- Die Entwicklungsziele bezogen sich in 117 Schulprogrammen vorrangig auf die Unterrichtsentwicklung. Dabei waren sie in gut einem Drittel der Schulen nach dem Prinzip SMART⁸ formuliert.
- 65 Schulen hatten eine Zeit-Maßnahmen-Planung mit festgelegten Verantwortlichkeiten.
- Das Schulprogramm folgte an 78 Schulen den Vorgaben der AV.
- 108 Schulprogramme standen der schulischen Öffentlichkeit zur Verfügung.
- 15 Schulen nutzten das Schulporträt umfassend, weitere 29 stellten in Teilen Informationen in das Schulporträt ein.

Als Zwischenresümee kann festgehalten werden, dass die Zahl der Schulen, an denen die Schulleiterinnen und Schulleiter eine zielgerichtete Personalentwicklung in Angriff genommen oder betrieben haben, doppelt so hoch war wie im Schuljahr zuvor. Auch die Zahl der Schulen, die über ein Fortbildungskonzept verfügten, war mit 53 im Vergleich zum Vorjahr hoch.

Die Anzahl positiver Bewertungen beim Qualitätsmerkmal 6.1 „Schulprogramm“ fiel mit knapp 50 % deutlich geringer aus als noch im Vorjahr. Das liegt darin begründet, dass den Schulen nach Fertigstellung der Schulprogramme im Herbst 2006 die konkrete Weiterarbeit am oder mit dem Schulprogramm wesentlich schwerer fiel als dessen Erstellung. Vielfach ist das auf einen deskriptiven Charakter der Schulprogramme oder unscharfe Zielformulierungen mit nicht klar geregelten Zeiträumen und Verantwortlichkeiten zurückzuführen, sodass der Prozess der schulischen Weiterentwicklung hier gehemmt wurde. Darüber hinaus legten viele Steuergruppen ihre Arbeit nach 2006 erst einmal auf Eis.

Hinsichtlich der Unterrichtsentwicklung ist festzustellen, dass sich die Schulen mehr und mehr auf den Weg machen, Schulleistungsdaten aus Vergleichsarbeiten oder zentralen Prüfungen zu kommunizieren und daraus Maßnahmen abzuleiten. Diese sind jedoch meist organisatorischer Art, z. B. in Form zusätzlicher Förderangebote, eine Diskussion über ggf. notwendige Veränderungen in der Unterrichtsführung kommt jedoch nur selten in Gang. So lässt sich auch für das Schuljahr 2007/2008 festhalten, dass in den Schulen zu wenig über Unterricht gesprochen wird.

Konkrete Auswirkungen zeigen sich z. B. bei der Sprachförderung für Schülerinnen und Schüler mit Sprachproblemen. Zwar hatten zwei Drittel der Schulen, die über zusätzliche Mittel verfügten, ein Sprachförderkonzept, doch wurden diese an nur knapp einem Drittel der 148 Schulen im Unterricht zielgerichtet umgesetzt.

3. UNTERRICHTSQUALITÄT

3.1 Ergebnisse der durchgeführten Unterrichtsbesuche⁹

Im Schuljahr 2007/2008 führten die Inspektionsteams 6302 Unterrichtsbesuche durch, das entspricht einer durchschnittlichen Besuchsanzahl von 42 Unterrichtssequenzen pro Schule. Dabei wurden folgende Daten¹⁰ systematisch festgehalten und ausgewertet:

- Die Inspektionsteams sahen Unterricht von der 1. bis zur 11. Stunde, wobei der Besuchsschwerpunkt mit ca. 3700 Sequenzen in den Stunden 3 bis 5 lag. Eine Hälfte entfiel auf Anfangssequenzen, die andere auf Mittel- und Endsequenzen.

⁸ **Spezifisch-Messbar-Akzeptiert-Realistisch-Terminiert**

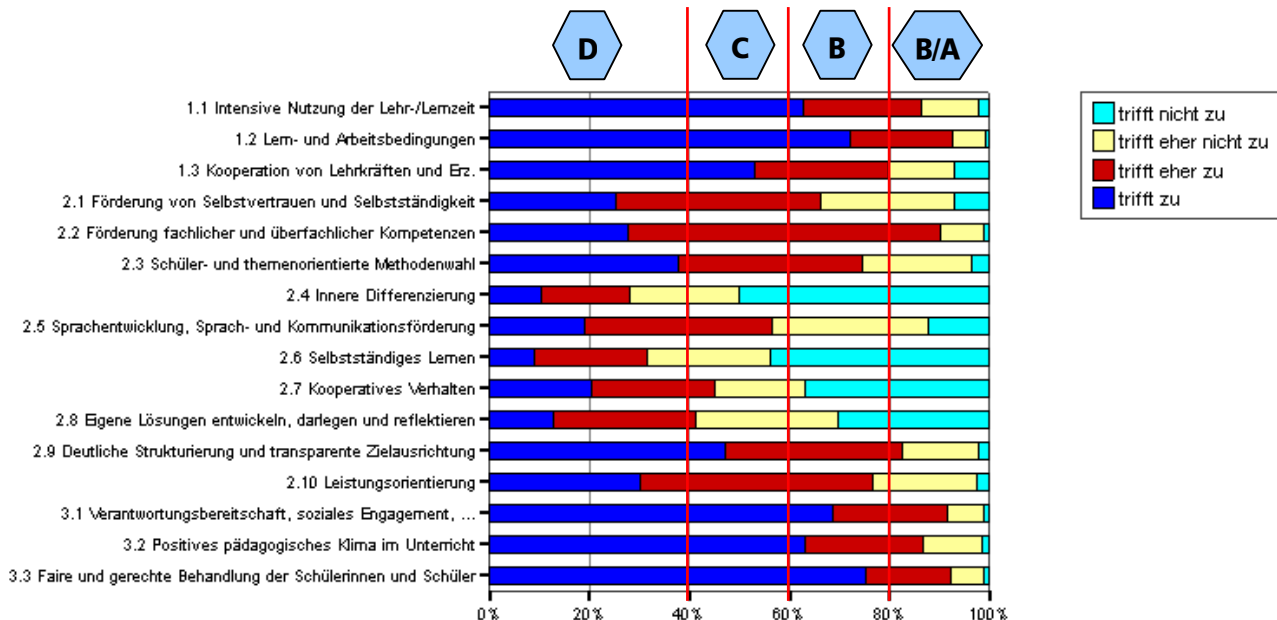
⁹ Die jeweils angegebenen Prozentsätze sind wegen der besseren Lesbarkeit auf Ganze gerundet. Die entsprechenden Werte sind im Detail im Anhang aufgeführt.

¹⁰ Eine detaillierte Auflistung der Daten befindet sich unter 6.4 im Anhang.

- Die durchschnittlich beobachtete Lerngruppengröße lag zwischen 7 an den Sonderschulen und 21 an den Realschulen, der Mittelwert über alle Schularten lag bei 17,5 Schülerinnen und Schülern.
- In 561 Sequenzen wurden Verspätungen von insgesamt 1473 Schülerinnen und Schülern festgehalten. Darunter waren 488 Anfangssequenzen. Die Sequenzen mit Verspätungen differierten schulartspezifisch zwischen 5 % an den Sonderschulen und 15 % an den Gesamtschulen. Bei den Bezirken wurde eine Spanne von 3 % in Treptow-Köpenick bis zu 13 % bei den zentral verwalteten Schulen festgehalten.
- Der Frontalunterricht herrschte mit 56 % vor, in 46 % der Sequenzen wurde Einzelarbeit registriert sowie in je 17 % Partnerarbeit und Gruppenarbeit.¹¹
- 91 % des beobachteten Unterrichts wurden von einer Lehrkraft bestritten. In 559 (9 %) Sequenzen waren neben den Lehrkräften auch Erzieherinnen/Erzieher im Unterricht eingesetzt und in weiteren 358 (6 %) wurde nicht-pädagogisches Personal, darunter auch Eltern, angetroffen.
- PCs waren in 35 % der besuchten Unterrichtssequenzen vorhanden, deren Nutzung wurde in 9 % festgehalten.
- Fachliche Mängel notierten die Inspektorinnen und Inspektoren in 5 % des Unterrichts, in ebenfalls 5 % der Sequenzen standen für die Schülerinnen und Schüler keine ausreichenden Materialien zur Verfügung.

Das nachfolgende Diagramm bildet die Einzelbewertungen der 16 Profilkriterien des Unterrichts über die 6302 besuchten Unterrichtssequenzen ab und verdeutlicht die unterrichtlichen Stärken und den Entwicklungsbedarf.

Abbildung 4: Übersicht über die Bewertungen aus 6302 Unterrichtsbesuchen



¹¹ Die Inspektorinnen und Inspektoren notierten pro Unterrichtssequenz bis zu 2 Sozialformen, sodass die angegebenen Prozentsätze in der summe über 100 % liegen.

In mehr als 80 % der besuchten Unterrichtssequenzen zeigten sich Stärken in folgenden Merkmalen:

- **Intensive Nutzung der Lehr- und Lernzeit** (1.1)
- **Schaffung förderlicher Lern- und Arbeitsbedingungen** (1.2)
- **Kooperation von Lehrkräften bzw. Lehrkräften und Erzieherinnen/Erziehern** (1.3)¹²
- **Förderung fachlicher Kompetenzen** (2.2)¹³
- **Deutliche Strukturierung und transparente Zielausrichtung** (2.9)
- **Verantwortungsbewusstsein, soziales Engagement und Toleranz** (3.1)
- **Positives pädagogisches Klima** (3.2)
- **Faire und gerechte Behandlung der Schülerinnen und Schüler** (3.3)

Zwischen 60 % und 80 % des Unterrichts wies Stärken in folgenden Bereichen auf:

- **Förderung von Selbstvertrauen und Selbstständigkeit** (2.1)
- **Schüler- und themenorientierte Methodenwahl** (2.3)
- **Leistungsorientierung** (2.10), d. h. transparente und erfüllbare Leistungsanforderungen

Zwischen 40 % und 60 % des Unterrichts wies Entwicklungsbedarf in folgenden Bereichen auf:

- **Sprach- und Kommunikationsförderung** (2.5)
- **Kooperatives Verhalten** (2.7), d. h. angemessener Einsatz von Partner- und Gruppenarbeitsphasen sowie kooperatives Verhalten unter den Schülerinnen und Schülern
- **Möglichkeiten, eigene Lösungen zu entwickeln, darzulegen und zu reflektieren** (2.8)

Mehr als 60 % des Unterrichts zeigte wie im Vorjahr Entwicklungsbedarf in folgenden Bereichen:

- **Innere Differenzierung** (2.4)
- **Selbstständiges Lernen** (2.6)

Als Zwischenresümee kann festgehalten werden, dass sich die Bewertungen der Unterrichtssequenzen über alle Schulen hinweg hinsichtlich der Kooperation von Lehrkräften bzw. Lehrkräften und Erzieherinnen/Erziehern positiver darstellen als in den Schuljahren zuvor. Diese positive Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass insbesondere in der Schulanfangsphase die Lehrkräfte und Erzieherinnen/Erzieher zunehmend im gemeinsamen unterrichtlichen Handeln nach Absprache und zielführend kooperieren.

Die unterrichtlichen Rahmenbedingungen (Unterrichtsorganisation und -klima) waren ebenfalls stark ausgeprägt. Dem gegenüber zeigte sich nach wie vor erheblicher Entwicklungsbedarf in der Förderung individuellen und selbstständigen Lernens. So wurden die Kriterien 2.4 „Innere Differenzierung“ und 2.6 „Selbstständiges Lernen“ in lediglich 28 % bzw. 32 % der Unterrichtssequenzen mit „trifft zu“ (++) bzw. „trifft eher zu“ (+) bewertet.

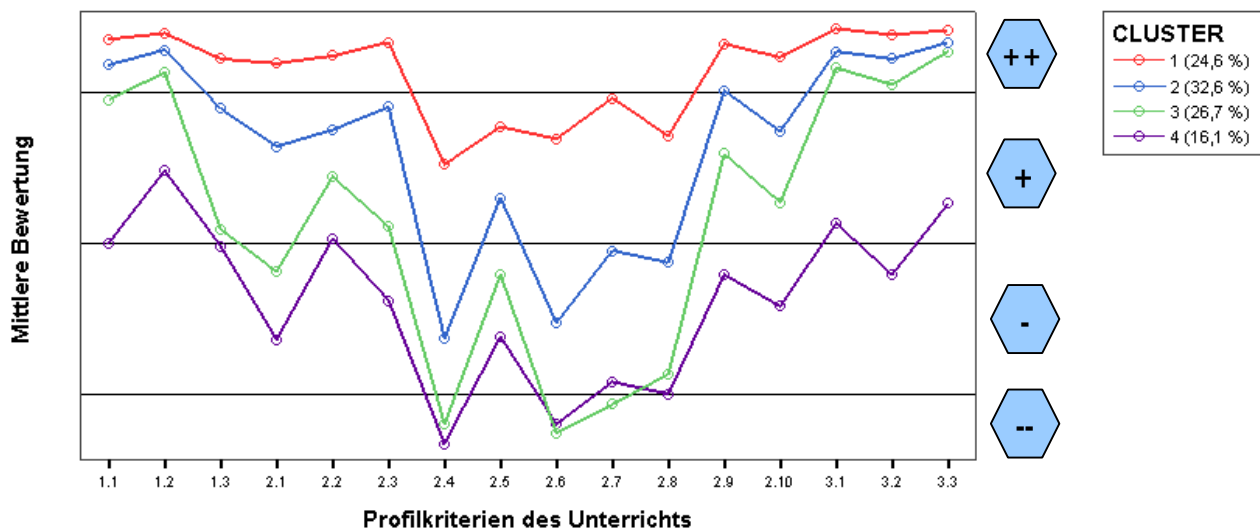
¹² Eine Kooperation von Lehrkräften bzw. Lehrkräften und Erzieherinnen/Erziehern im Unterricht wurde in insgesamt 1448 Sequenzen beobachtet.

¹³ Bei diesem Kriterium vergaben die Inspektorinnen und Inspektoren nur dann die Bewertung „trifft zu“, wenn sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen im Unterricht gefördert wurden. Aus dem Diagramm geht hervor, dass fachliche Kompetenzen zwar in ca. 90 % der Sequenzen gefördert wurden, überfachliche jedoch nur in ca. 25 %, sodass diesbezüglich keine Stärke des beobachteten Unterrichts vorliegt.

3.2 Clusterbildung der Unterrichtssequenzen

Eine Clusteranalyse auf der Datenbasis von 6302 Unterrichtssequenzen ergibt hinsichtlich der mittleren Bewertungen¹⁴ eine Einteilung in vier deutlich unterscheidbare Cluster mit jeweils in sich vergleichbaren Unterrichtsprofilen. Dabei werden die erste Gruppe durch 1550, die zweite durch 2054, die dritte durch 1683 und die vierte Gruppe durch 1015 Unterrichtssequenzen repräsentiert.

Abbildung 5: Cluster aus 6302 Unterrichtsbesuchen



Aus Abbildung 5¹⁵ geht hervor, dass sich die Bewertungen der in den ersten drei Clustern befindlichen Unterrichtssequenzen hinsichtlich der Nutzung der Lehr- und Lernzeit (1.1), der Lern- und Arbeitsbedingungen (1.2) sowie des Unterrichtsklimas (3.1-3.3) im positiven Sinne nur wenig unterscheiden. Darüber hinaus fällt auf, dass die Unterrichtssequenzen in den Clustern 3 und 4 in Fragen des differenzierten, kommunikationsfördernden, selbstständigen, kooperativen und problemorientierten Lernens (2.4-2.8) durchweg im Bereich der Bewertungen „trifft eher nicht zu“ und „trifft nicht zu“ liegen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass 84 % der im Schuljahr 2007/2008 besuchten Unterrichtssequenzen in 10 und mehr Kriterien im Mittel in den Bewertungskategorien „trifft zu“ und „trifft eher zu“ angesiedelt sind, während ca. jede sechste Unterrichtssequenz in 11 von 16 Kriterien durchschnittlich keine positive Bewertung aufweist und hier, insbesondere im Unterrichtsprozess, nicht die Anforderungen des Handlungsrahmens Schulqualität erfüllt.

3.3 Unterrichtsprofile

Die Ergebnisse aus den 6302 Unterrichtsbesuchen spiegeln sich nicht in gleicher Weise in den Unterrichtsprofilen der einzelnen Schulen wider. So lauten beispielsweise trotz des berlinweiten Entwicklungsbedarfs in den Bereichen der inneren Differenzierung und des selbstständigen Lernens die Bewertungen dieser Kriterien nicht zwangsläufig an jeder Schule „D“ (schwach ausgeprägt). So wurde z. B. das selbstständige Lernen an 4 Grundschulen und einer Hauptschule mit „B“ bewertet.

¹⁴ Zu diesem Zweck wurden die Bewertungen von „trifft zu (++)“ bis „trifft nicht zu (--)“ in die absteigenden Werte 4 bis 1 kodiert.

¹⁵ Auch hier wurde wegen der besseren Lesbarkeit und Vergleichbarkeit die wissenschaftlich nicht korrekte Darstellungsform des Liniendiagramms gewählt.

Am Beispiel dieser 5 Schulen lässt sich der Zusammenhang zwischen der Verteilung der Bewertungen der Unterrichtssequenzen aus Abb. 4 und den daraus resultierenden 148 Unterrichtsprofilen gut ableiten:

Während aus den 6302 Unterrichtsbesuchen an 148 Schulen lediglich ein Anteil von 32 % positiver Bewertungen beim selbstständigen Lernen (2.6) zu verzeichnen ist, so liegt an diesen 5 Schulen der Anteil an „++“- und „+“-Bewertungen zwischen 60 % und 80 %. Daraus ergibt sich für diese Schulen nach der Normierung der Schulinspektion eine „B“-Bewertung. Analog verhält es sich bei der Bewertung innerer Differenzierung (2.4). Hier liegt der Anteil positiver Bewertungen, die berlinweit mit lediglich 28 % zu Buche schlagen, an einer Schule über 80 % und an weiteren 9 Schulen zwischen 60 % und 80 %, sodass sich daraus dementsprechend eine „A“-Bewertung und 9 „B“-Bewertungen ergeben. Die Verteilung der weiteren Bewertungen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 2: Verteilung der Bewertungen in 148 Unterrichtsprofilen

	A	B	C	D
1.1 Intensive Nutzung der Lehr-/Lernzeit	116	30	2	
1.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	135	12	1	
1.3 Kooperation von Lehrkräften und Erz.	48	45	12	2
2.1 Förderung von Selbstvertrauen und Selbstständigkeit	25	75	42	6
2.2 Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen	29	119		
2.3 Schüler- und themenorientierte Methodenwahl	44	88	16	
2.4 Innere Differenzierung	1	9	27	111
2.5 Sprachentwicklung, Sprach- und Kommunikationsförderung	10	48	74	16
2.6 Selbstständiges Lernen		5	36	107
2.7 Kooperatives Verhalten	1	22	79	46
2.8 Eigene Lösungen entwickeln, darlegen und reflektieren		15	65	68
2.9 Deutliche Strukturierung und transparente Zielausrichtung	85	59	4	
2.10 Leistungsorientierung	33	103	10	2
3.1 Verantwortungsbereitschaft, soziales Engagement, ...	138	10		
3.2 Positives pädagogisches Klima im Unterricht	114	33	1	
3.3 Faire und gerechte Behandlung der Schülerinnen u. Schüler	142	6		

Die vorstehende Tabelle zeigt, wie sich die Bewertungen der Kategorien „A“ bis „D“ in den 148 den Schulen zurückgemeldeten Unterrichtsprofilen des vergangenen Schuljahres verteilen. Darüber hinaus geht aus der Tabelle hervor, dass mehr als 90 % der inspezierten Schulen Stärken in 8 von 16 Unterrichtskriterien hatten, mehr als 80 % in 2 weiteren Kriterien und nahezu 70 % in der Förderung des Selbstvertrauens der Schülerinnen und Schüler durch z. B. Ermunterungen oder Lob.

Ebenso deutlich wird jedoch auch der unterrichtliche Entwicklungsbedarf, der die Kriterien 2.4 bis 2.8 umfasst und die bisherigen Ergebnisse der Schulinspektionen der vorangegangenen Schuljahre bestätigt. Hier fällt insbesondere auf, dass neben den oben erwähnten Schulen mit positiver Bewertung beim selbstständigen Lernen und bei der inneren Differenzierung lediglich 23 Schulen beim kooperativen Verhalten (2.7) und 15 Schulen beim problemorientierten Lernen (2.8 Eigene Lösungen entwickeln, darlegen und reflektieren) eine Bewertung der Kategorie „A“ oder „B“ erhielten.

4. ZWISCHENBILANZ NACH 342 SCHULINSPEKTIONEN

Der vorliegende Bericht richtet sich in erster Linie an die im Schuljahr 2007/2008 inspizierten Schulen. Doch bietet es sich anlässlich der im Schuljahr 2008/2009 anstehenden Veränderungen im Verfahren der Schulinspektion an, auf Grundlage der Daten aus 342 Schulinspektionen eine Zwischenbilanz der Ergebnisse aus 3 Jahren Schulinspektion zu ziehen. Aus den bisher durchgeführten Inspektionen gingen insgesamt 11 Schulen (3,2 %) mit erheblichem Entwicklungsbedarf hervor, für die, nach intensiver Beratung der Inspektionsteams mit der Leitung der Schulinspektion, ein verkürzter Zeitraum von zwei Jahren bis zur nächsten Inspektion festgelegt wurde. Die nun folgende Übersicht stellt eine Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der Schulinspektionen aus den Schuljahren 2005/2006 bis 2007/2008 dar.

4.1 Schulqualität

In Berlin gibt es in jeder Schulart und in jedem Bezirk Schulen mit stark oder auch schwach ausgeprägten Qualitätsprofilen. Die Schulqualität ist weder von der Schulart noch von der geografischen Lage einer Schule abhängig. Ausschlaggebend ist vielmehr, wie sich die Einzelschule der im Schulgesetz verankerten Verpflichtung zu kontinuierlicher Qualitätssicherung stellt. Dabei stellt das Schulprogramm das zentrale Instrument der schulischen Selbststeuerung dar. Hier nehmen die Schulleiterinnen und Schulleiter als Verantwortliche für das Schulmanagement eine Schlüsselrolle ein. Verfügen sie über die notwendigen Steuerungsinstrumente und wie gelingt es ihnen, die am Schulleben beteiligten Gruppen in den Schulentwicklungsprozess einzubinden? Diese Frage wie auch die Frage nach der aktiven Umsetzung von Personalentwicklungsmaßnahmen, auch im Sinne einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität, stellen nach den Ergebnissen der Schulinspektion die wesentlichen Elemente erfolgreichen Schulmanagements dar.

Die Schulleiterinnen und Schulleiter der bisher inspizierten Schulen werden überwiegend in ihrem Führungsverhalten anerkannt. Dabei sorgen sie für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre. Die Eltern und die Schülerschaft werden gut in die Gestaltung des Schullebens einbezogen, wenngleich eine Partizipation dieser Gruppen am Schulentwicklungsprozess nur wenigen Schulen gelingt. Die Öffnung der Schule gegenüber gesellschaftlichen Partnern ist hingegen stark ausgeprägt.

In Fragen des Qualitätsmanagements, insbesondere der Schulprogrammarbeit, hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass die Erstellung der Schulprogramme überwiegend gut gelungen ist, die konkrete Weiterarbeit mit dem oder am Schulprogramm jedoch eine größere Hürde darstellt. Das geht einher mit Schwierigkeiten in der Planung und Umsetzung interner Evaluationsmaßnahmen, die wiederum darauf zurückzuführen sind, dass die in den Schulprogrammen formulierten Zielsetzungen entweder keinen Zielcharakter haben oder sehr allgemein gehalten sind und eine Überprüfbarkeit bzw. Messbarkeit nach einem festgelegten Zeitraum erschweren. Hier benötigen die Schulen eine professionelle und intensive Beratung bei der Schwerpunkt- und Zielfindung für schulinterne Evaluationsvorhaben.

Die Zahl der Schulen, an denen zielgerichtet Personalentwicklung durch die Schulleiterinnen und Schulleiter betrieben wird, steigt kontinuierlich, wenn auch langsam. Viele Schulen verfügen noch nicht über ein entsprechendes Konzept und Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche sind ebenso wenig als selbstverständliches Personalentwicklungsinstrument etabliert wie regelmäßige Unterrichtsbesuche. Hier wird insbesondere die mittlere Managementebene (z. B. Abteilungs-, Fach- und Fachbereichsleitungen), die zumindest an Gesamtschulen, Gymnasien und Oberstufenzentren besonders ausgeprägt ist, noch nicht ausreichend in Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung eingebunden.

Teamarbeit ist an den inspizierten Schulen in Berlin noch nicht umfassend in den Kollegien verbreitet. Es hat sich jedoch gezeigt, dass beispielsweise die Zusammenarbeit von Lehrkräften und Erzieherinnen bzw. Erziehern in der Schulanfangsphase von den Beteiligten als sehr positiv eingeschätzt wird und dass feste Zeiten für Teambesprechungen, die in den Schulalltag integriert sind, begrüßt und genutzt werden.

In den Schuljahren 2005/2006 bis 2007/2008 führten die Teams der Berliner Schulinspektion insgesamt 15428 Unterrichtsbesuche durch. Sie bewerteten den Unterricht auf Grundlage von 16 Profilkriterien, sodass nunmehr eine Datenlage von ca. 250.000 Einzelbewertungen vorliegt, die eine verlässliche Aussage über die Unterrichtsqualität in Berlin zulässt.

4.2 Unterrichtsqualität

Die Unterrichtsqualität ist ebenso wie die Schulqualität nicht abhängig von der Schulart oder dem Standort der Schule. „Guten Unterricht“ gibt es in jeder Schulart und in jedem Bezirk. Das bestätigt sich ebenfalls bei Betrachtung der jeweiligen Jahresauswertungen der Schulinspektion, die sich lediglich in Nuancen unterscheiden.

Die organisatorischen Rahmenbedingungen in Berlin, die, trotz zum Teil schwieriger baulicher Begleitumstände, durch die Lehrkräfte im Unterricht geschaffen werden, sind nahezu durchweg gut. Es wird wenig Lernzeit vergeudet und häufig sind die Unterrichtsräume so gestaltet, dass eine förderliche Lern- und Arbeitsatmosphäre vorherrscht. Hier sind insbesondere die Lehrkräfte an den Grund- und Sonderschulen hervorzuheben, die mit viel Engagement für die Kinder ein angenehmes Lernumfeld schaffen. Auch an den weiterführenden Schulen findet man solch positive Beispiele.

An ca. der Hälfte der Schulen gibt es Angebote zum Methodenlernen oder „Lernen lernen“, doch findet eine kontinuierliche Förderung der Methodenkompetenz im Unterricht eher selten statt. Er ist nahezu durchweg auf die Förderung fachlicher Kompetenzen ausgerichtet, wobei fachübergreifende und fächerverbindende Ansätze eher selten zu beobachten sind. Auch die Arbeit mit neuen Medien und damit die Förderung der Medienkompetenz ist nur wenig verbreitet.

Die im Unterricht an die Schülerinnen und Schüler gestellten Anforderungen sind zumeist transparent und erfüllbar, wenngleich wenig individuell herausfordernd. So findet selten eine gezielte Förderung leistungstärkerer Schülerinnen und Schüler statt, die durch entsprechende Aufgabenstellungen an ihre Leistungsgrenze gebracht werden. Die Inspektionsteams haben in den letzten drei Jahren jedoch zunehmend festgestellt, dass die Schulen sich analytisch mit den Ergebnissen von Vergleichs- oder Prüfungsarbeiten auseinandersetzen und verstärkt Maßnahmen zur Behebung von Lerndefiziten ergreifen.

Eine durchgehende Förderung individueller Lernprozesse durch Maßnahmen innerer Differenzierung findet in jeder zehnten Unterrichtsstunde statt. Jede zweite Stunde zeigt keine Ansätze von Differenzierung. Im Unterricht wird zwar z. B. durch Wochenplanarbeit, die insbesondere in der Schulanfangsphase verbreitet ist, dem unterschiedlichen Arbeitstempo der Kinder Rechnung getragen, doch bergen die überwiegend schriftlich zu bearbeitenden Aufträge häufig nicht die Möglichkeit eines unterschiedlichen Lernzugangs in sich. Trotzdem kann an dieser Stelle festgehalten werden, dass die Ausrichtung des Unterrichts auf die Individualisierung des Lernens in den Sonderschulen und der Schulanfangsphase der Grundschulen stärker ausgeprägt ist als in den anderen Schularten.

Auch das selbstständige Lernen ist bisher wenig verbreitet. Nur selten geben die Lehrkräfte den Lernenden die Möglichkeit, selbstständig Lern- und Arbeitsprozesse zu gestalten. Ähnlich schwach ausgeprägt ist der Anteil kooperativen Verhaltens der Schülerinnen und Schüler im Unterricht. Sie erhalten nur selten die Gelegenheit, Arbeitsprozesse oder -ergebnisse kooperativ, d. h. in sinnvoll in den Lernprozess integrierten Partner- und Gruppenarbeitsphasen, auszutauschen. Dabei kommt auch die Kommunikation unter den Schülerinnen und Schülern zu kurz, die nur selten gezielt gefordert und gefördert wird.

Der Unterricht ist zumeist gut strukturiert. Vielfach geben die Lehrkräfte Hinweise zum weiteren Unterrichtsgeschehen und die Arbeitsanweisungen sind, wenngleich wenig offen und selten problemorientiert, eindeutig. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten nach den Beobachtungen der Inspektionsteams gut im Unterricht mit und erledigen die Arbeitsaufträge zumeist in der dafür vorgesehenen Zeit. Unterrichtsstörungen treten dabei selten auf und es herrscht ein, von Ausnahmen abgesehen, positives Unterrichtsklima.

Die folgenden Abbildungen geben einen Überblick über die Verteilung der Bewertungen in den Qualitäts- und Unterrichtsprofilen von 342 Schulen in den Schuljahren 2005/2006 bis 2007/2008.

Abbildung 8: Verteilung der Bewertungen aus 342 Qualitätsprofilen

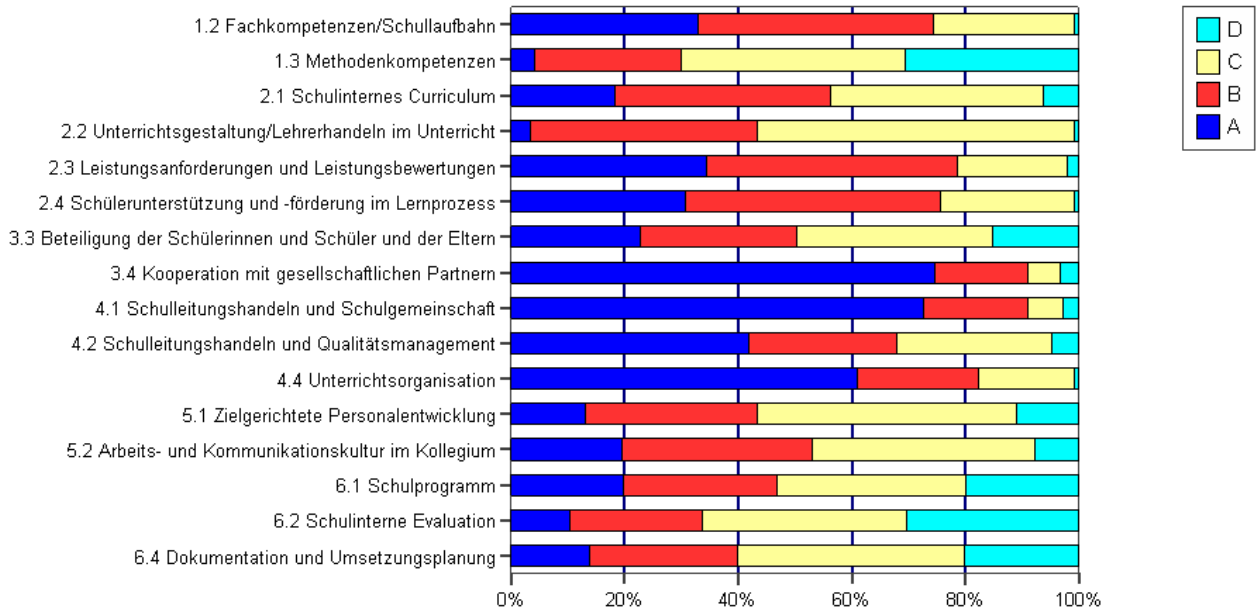
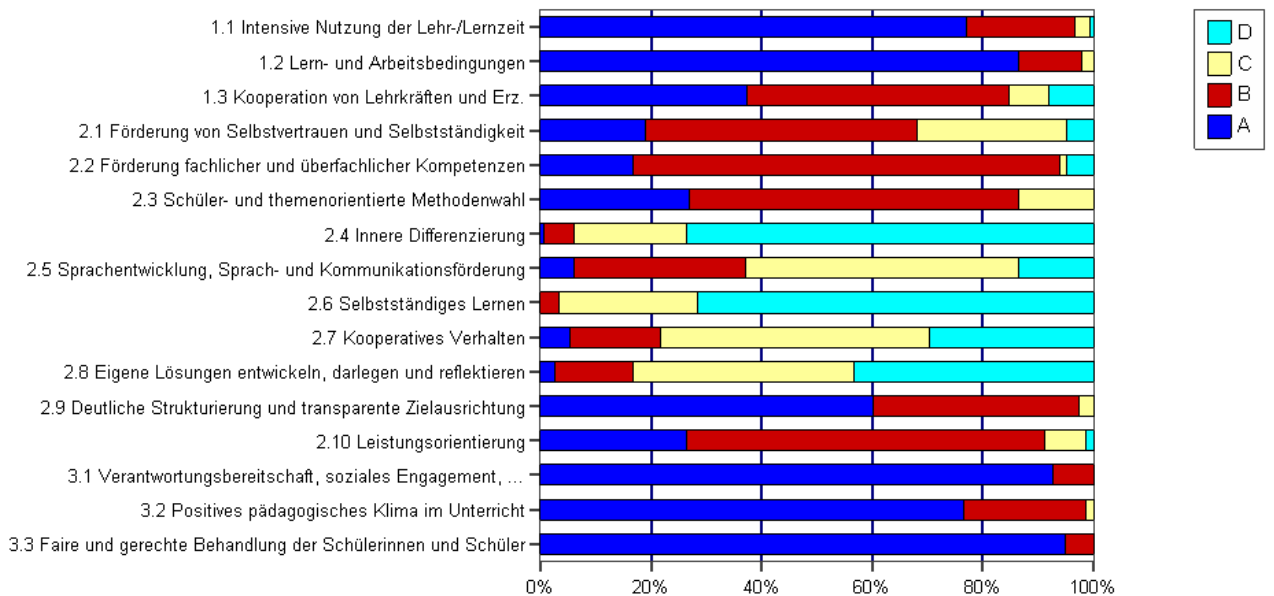


Abbildung 9: Verteilung der Bewertungen aus 342 Unterrichtsprofilen



4.3 Feedback der Schulen

Nach Abschluss des Inspektionsverfahrens erhielten alle Schulen einen Feedbackbogen mit der Bitte, dem Inspektionsteam eine Rückmeldung zur Vorbereitung und Durchführung der Inspektion sowie zur Berichterstattung zu geben. Die unten stehende Tabelle beinhaltet die zusammenfassende Auswertung der Feedbacks von 273 Schulen. Die Rückmeldungen sind mit Ausnahme der Aussagen 3. und 21. sehr positiv. Hier wird deutlich, dass die Zusammenstellung der angefragten schulischen Dokumente für viele Schulen nicht ohne große zusätzliche Belastung möglich war und dass ausschließlich die Mitglieder der Schulkonferenz nicht als angemessener Adressatenkreis für die Präsentation des Berichts der Schulinspektion angesehen wurden. Diese Rückmeldungen wurden bei der Überarbeitung des Verfahrens berücksichtigt und führten zu einer erheblich verkürzten Dokumentenliste sowie einer Öffnung der Schulkonferenz auf bis zu 30 Personen.

Tabelle 3: Feedback von 273 Schulen

	++	+	-	--	#
1. Wir haben vor der Inspektion ausreichend Informationen über das Verfahren erhalten.	247	24	1		1
2. Durch das Vorgespräch wurde die Schule gut auf die Inspektion vorbereitet.	229	39	4		1
3. Die angefragten schulischen Dokumente konnten wir ohne große zusätzliche Belastung bereitstellen.	43	120	71	37	1
4. Der Kontakt zwischen Inspektorenteam und Schule vor der Inspektion gestaltete sich reibungslos.	237	29	3	2	2
5. Das Inspektionsteam war für Rückfragen unproblematisch zu erreichen.	181	72	9	3	8
6. Die Inspektionstage verliefen wie von Inspektionsteam angekündigt und besprochen.	227	37	4	3	2
7. Die Unterrichtsbesuche haben den Unterrichtsablauf kaum gestört.	124	114	24	6	4
8. Die Form der Unterrichtsbesuche war akzeptabel.	143	87	27	12	4
9. Die Inspektor/innen traten freundlich und höflich auf.	229	36	5	2	1
10. Die Inspektor/innen traten sachkundig und kompetent auf.	193	53	10	2	15
11. Wir haben in ausreichendem Maße die Gelegenheit bekommen, unsere eigene Sicht der Schulsituation zu präsentieren.	168	75	19	8	3
12. Durch die Inspektion wurde der normale Schulablauf wenig gestört.	113	124	23	8	4
13. Wir waren mit der Art und Weise der Durchführung an den beiden Inspektionstagen zufrieden.	158	85	16	8	6
14. In den Aussagen des Berichts erkennen wir unsere Schule wieder.	145	98	19	5	6
15. Die Schlussfolgerungen des Inspektionsteams können wir nachvollziehen.	112	126	21	6	8
16. Der Bericht benennt deutlich Stärken unserer Schule.	219	44	6		4
17. Der Bericht benennt deutlich Entwicklungsbedarf unserer Schule.	176	81	10	2	4
18. Der Bericht gibt uns für die weitere schulische Arbeit wichtige Impulse.	133	102	22	10	6
19. Das Inspektionsteam hat uns in dem Bericht fair beurteilt.	165	79	11	4	14
20. Die Berichtspräsentation auf der Schulkonferenz war für alle Beteiligten verständlich.	186	61	15	6	5
21. Die Mitglieder der Schulkonferenz bilden das richtige Gremium für die Berichtspräsentation.	95	62	67	41	9
22. Die Berichtspräsentation hat das Verständnis des Berichts unterstützt.	168	72	13	9	11

5. ANHANG

5.1 Bewertung der Qualitätsmerkmale nach Schulart¹⁶

		Schulart							Gesamt
		B	G	H (inkl. V)	R	S (inkl. SG)	T	Y	
1.2 Fachkompetenzen/ 1.4 Schullaufbahn	A	25,0	39,2	20,0	30,0	38,5		25,0	32,6
	B	25,0	38,0	60,0	60,0	23,1	62,5	43,8	41,0
	C	50,0	22,8	20,0		38,5	37,5	31,3	25,7
	D				10,0				0,7
1.3 Methodenkompeten- zen	A	22,2	3,8	10,0					4,1
	B	11,1	29,1	40,0	20,0	25,0		31,3	26,4
	C	55,6	38,0	30,0	30,0	50,0	62,5	31,3	39,9
	D	11,1	29,1	20,0	50,0	25,0	37,5	37,5	29,7
2.1 Schulinternes Curriculum	A	11,1	25,3	10,0		18,8		12,5	18,2
	B	22,2	40,5	30,0	40,0	37,5	37,5	50,0	39,2
	C	44,4	27,8	60,0	40,0	43,8	62,5	37,5	36,5
	D	22,2	6,3		20,0				6,1
2.2 Unterrichtsgestal- tung/Lehrerhandeln im Unterricht	A		5,1	10,0					3,4
	B	22,2	44,3	30,0	10,0	62,5	12,5	37,5	39,2
	C	77,8	50,6	60,0	80,0	37,5	87,5	62,5	56,8
	D				10,0				0,7
2.3 Leistungsanforderun- gen und Leistungsbewertungen	A	44,4	38,0	10,0	20,0	23,1	37,5	31,3	33,1
	B	22,2	43,0	60,0	50,0	46,2	37,5	43,8	43,4
	C	33,3	15,2	30,0	30,0	30,8	25,0	25,0	21,4
	D		3,8						2,1
2.4 Schülerunterstützung und -förderung im Lernprozess	A	11,1	32,9	40,0		62,5	25,0	12,5	30,4
	B	11,1	51,9	40,0	50,0	31,3	62,5	37,5	45,3
	C	66,7	15,2	20,0	50,0	6,3	12,5	50,0	23,6
	D	11,1							0,7
3.3 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	A		27,8			18,8	25,0	37,5	22,3
	B	22,2	38,0	10,0	20,0	6,3	25,0	12,5	27,0
	C	55,6	22,8	50,0	40,0	68,8	50,0	43,8	36,5
	D	22,2	11,4	40,0	40,0	6,3		6,3	14,2
3.4 Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern	A	33,3	77,2	90,0	80,0	100,0	100,0	43,8	75,7
	B	33,3	17,7	10,0	20,0			31,3	16,9
	C	33,3	5,1					12,5	6,1
	D							12,5	1,4

¹⁶ Alle Angaben in den folgenden Tabellen stellen Prozentsätze dar.

		Schulart								
		B	G	H (inkl. V)	R	S (inkl. SG)	T	Y	Gesamt	
4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	A	88,9	78,5	80,0	40,0	62,5	75,0	56,3	72,3	
	B		15,2	20,0	30,0	18,8	25,0	31,3	18,2	
	C		3,8		30,0	12,5		6,3	6,1	
	D	11,1	2,5			6,3		6,3	3,4	
4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	A	77,8	44,3	20,0	10,0	37,5	62,5	37,5	41,9	
	B		24,1	50,0	40,0	31,3	12,5	25,0	25,7	
	C	11,1	27,8	20,0	30,0	25,0	25,0	37,5	27,0	
	D	11,1	3,8	10,0	20,0	6,3			5,4	
4.4 Unterrichtsorganisati- on	A	37,5	64,6	44,4	50,0	75,0	37,5	75,0	61,6	
	B	25,0	22,8	44,4		12,5	37,5	12,5	21,2	
	C	25,0	12,7	11,1	50,0	12,5	25,0	12,5	16,4	
	D	12,5							0,7	
5.1 Zielgerichtete Personalentwicklung	A	33,3	19,0		10,0	6,3			13,5	
	B	22,2	25,3	50,0	10,0	56,3	25,0	37,5	30,4	
	C	33,3	46,8	50,0	60,0	25,0	62,5	56,3	46,6	
	D	11,1	8,9		20,0	12,5	12,5	6,3	9,5	
5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	A	11,1	26,6	20,0		31,3			19,6	
	B	33,3	38,0	50,0	10,0	37,5	37,5	12,5	33,8	
	C	55,6	30,4	30,0	50,0	31,3	62,5	68,8	39,2	
	D		5,1		40,0			18,8	7,4	
6.1 Schulprogramm	A	55,6	19,0	10,0	10,0	12,5	14,3	18,8	19,0	
	B	22,2	29,1	40,0	10,0	31,3	42,9	18,8	27,9	
	C	22,2	30,4	40,0	50,0	31,3	28,6	43,8	33,3	
	D		21,5	10,0	30,0	25,0	14,3	18,8	19,7	
6.2 Schulinterne Evaluation	A	11,1	11,4	10,0		6,3		18,8	10,2	
	B	55,6	22,8	10,0	30,0	18,8	28,6	12,5	23,1	
	C	22,2	40,5	40,0	40,0	37,5	42,9	18,8	36,7	
	D	11,1	25,3	40,0	30,0	37,5	28,6	50,0	29,9	
6.4 Dokumentation und Umsetzungsplanung	A	22,2	18,2	30,0	10,0				13,8	
	B	33,3	20,8	30,0	30,0	43,8	28,6	25,0	26,2	
	C	33,3	40,3	20,0	40,0	37,5	42,9	56,3	40,0	
	D	11,1	20,8	20,0	20,0	18,8	28,6	18,8	20,0	

5.2 Bewertung der Qualitätsmerkmale nach Bezirk

		Bezirk													
		Mitte	Friedrichshain-Kreuzberg	Pankow	Charlottenburg-Wilmersdorf	Spandau	Steglitz-Zehlendorf	Tempelhof-Schöneberg	Neukölln	Treptow-Köpenick	Marzahn-Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendorf	Zentralverwaltete Schulen	Gesamt
1.2/1.4	A	36,4	40,0	64,3	18,2	45,5	27,3	30,8	7,7	50,0	10,0	20,0	41,7	25,0	32,6
	B	36,4	30,0	35,7	36,4	36,4	63,6	30,8	61,5	30,0	60,0	40,0	41,7	25,0	41,0
	C	27,3	30,0		36,4	18,2	9,1	38,5	30,8	20,0	30,0	40,0	16,7	50,0	25,7
	D				9,1										0,7
1.3	A			7,1			8,3	7,7					8,3	22,2	4,1
	B	18,2	50,0	50,0	16,7	18,2	33,3	30,8	7,7	30,0	18,2	10,0	41,7	11,1	26,4
	C	45,5	20,0	28,6	50,0	45,5	33,3	46,2	46,2	40,0	54,5	40,0	16,7	55,6	39,9
	D	36,4	30,0	14,3	33,3	36,4	25,0	15,4	46,2	30,0	27,3	50,0	33,3	11,1	29,7
2.1	A	27,3	20,0	21,4	8,3	18,2	33,3	7,7	7,7	10,0	18,2	20,0	33,3	11,1	18,2
	B	36,4	70,0	42,9	50,0	27,3	25,0	15,4	61,5	40,0	54,5	20,0	41,7	22,2	39,2
	C	27,3	10,0	35,7	25,0	45,5	41,7	61,5	30,8	50,0	27,3	60,0	16,7	44,4	36,5
	D	9,1			16,7	9,1		15,4					8,3	22,2	6,1
2.2	A			7,1			8,3	7,7		10,0			8,3		3,4
	B	27,3	50,0	50,0	33,3	63,6	41,7	38,5	30,8	30,0	45,5	30,0	41,7	22,2	39,2
	C	63,6	50,0	42,9	66,7	36,4	50,0	53,8	69,2	60,0	54,5	70,0	50,0	77,8	56,8
	D	9,1													0,7
2.3	A	27,3	20,0	50,0	18,2	,0	41,7	23,1	30,8	33,3	40,0	40,0	58,3	44,4	33,1
	B	36,4	60,0	42,9	54,5	81,8	25,0	53,8	46,2	66,7	40,0	20,0	16,7	22,2	43,4
	C	36,4	20,0	7,1	18,2	18,2	33,3	23,1	23,1		10,0	40,0	16,7	33,3	21,4
	D				9,1						10,0		8,3		2,1
2.4	A	27,3	70,0	35,7	25,0	9,1	50,0	15,4	15,4	40,0	36,4	20,0	41,7	11,1	30,4
	B	63,6	20,0	42,9	33,3	90,9	25,0	61,5	53,8	50,0	45,5	60,0	25,0	11,1	45,3
	C	9,1	10,0	21,4	41,7	,0	25,0	23,1	30,8	10,0	18,2	20,0	33,3	66,7	23,6
	D													11,1	0,7
3.3	A	18,2	30,0	50,0	41,7	18,2	33,3	15,4	7,7	30,0			33,3		22,3
	B	27,3	30,0	21,4	16,7	18,2	33,3	38,5	30,8	50,0	9,1	30,0	25,0	22,2	27,0
	C	36,4	30,0	7,1	33,3	54,5	33,3	30,8	53,8	20,0	54,5	40,0	33,3	55,6	36,5
	D	18,2	10,0	21,4	8,3	9,1		15,4	7,7		36,4	30,0	8,3	22,2	14,2
3.4	A	90,9	90,0	92,9	66,7	63,6	75,0	76,9	76,9	70,0	72,7	90,0	75,0	33,3	75,7
	B	9,1	10,0	7,1	33,3	9,1	8,3	23,1	15,4	30,0	18,2	10,0	16,7	33,3	16,9
	C					27,3	8,3				9,1		8,3	33,3	6,1
	D						8,3	7,7							1,4

		Bezirk													
		Mitte	Friedrichshain-Kreuzberg	Pankow	Charlottenburg-Wilmersdorf	Spandau	Steglitz-Zehlendorf	Tempelhof-Schöneberg	Neukölln	Treptow-Köpenick	Marzahn-Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendorf	Zentralverwaltete Schulen	Gesamt
4.1	A	90,9	80,0	78,6	41,7	100,0	75,0	61,5	76,9	60,0	63,6	60,0	66,7	88,9	72,3
	B	9,1	10,0	21,4	33,3		16,7	30,8	15,4	20,0	27,3	20,0	25,0		18,2
	C		10,0		25,0		8,3	7,7	7,7	10,0	9,1				6,1
	D									10,0		20,0	8,3	11,1	3,4
4.2	A	54,5	60,0	42,9	25,0	54,5	58,3	7,7	61,5	10,0	27,3	20,0	50,0	77,8	41,9
	B	36,4	10,0	50,0	33,3	18,2	25,0	53,8	15,4	20,0	27,3	10,0	16,7		25,7
	C		20,0	7,1	41,7	27,3	8,3	38,5	23,1	70,0	27,3	60,0	25,0	11,1	27,0
	D	9,1	10,0				8,3				18,2	10,0	8,3	11,1	5,4
4.4	A	72,7	80,0	71,4	72,7	45,5	66,7	30,8	53,8	80,0	63,6	70,0	58,3	37,5	61,6
	B		10,0	14,3	9,1	36,4	25,0	38,5	30,8	10,0	27,3	20,0	25,0	25,0	21,2
	C	27,3	10,0	14,3	18,2	18,2	8,3	30,8	15,4	10,0	9,1	10,0	16,7	25,0	16,4
	D													12,5	0,7
5.1	A	27,3	10,0	14,3		27,3	25,0	7,7		10,0	9,1	10,0	8,3	33,3	13,5
	B	36,4	30,0	35,7	33,3	18,2	41,7	7,7	46,2	10,0	36,4	30,0	41,7	22,2	30,4
	C	27,3	60,0	50,0	58,3	45,5	25,0	69,2	46,2	60,0	45,5	50,0	33,3	33,3	46,6
	D	9,1			8,3	9,1	8,3	15,4	7,7	20,0	9,1	10,0	16,7	11,1	9,5
5.2	A	27,3		28,6	16,7		25,0	7,7	23,1	30,0	27,3	30,0	25,0	11,1	19,6
	B	18,2	50,0	35,7	33,3	72,7	41,7	23,1	23,1	40,0	36,4	10,0	25,0	33,3	33,8
	C	45,5	50,0	28,6	33,3	18,2	33,3	46,2	46,2	20,0	27,3	60,0	50,0	55,6	39,2
	D	9,1		7,1	16,7	9,1		23,1	7,7	10,0	9,1				7,4
6.1	A	36,4	20,0	30,8		27,3	16,7	7,7	7,7	10,0	9,1	20,0	16,7	55,6	19,0
	B	27,3	30,0	38,5	33,3	18,2	41,7	30,8	38,5	10,0	18,2		41,7	22,2	27,9
	C	27,3	50,0	30,8	50,0	36,4	25,0	30,8	38,5	40,0	36,4	30,0	16,7	22,2	33,3
	D	9,1			16,7	18,2	16,7	30,8	15,4	40,0	36,4	50,0	25,0		19,7
6.2	A	18,2	10,0	15,4		18,2		7,7	15,4	10,0			25,0	11,1	10,2
	B	36,4	20,0	15,4	25,0	9,1	33,3	23,1		40,0	18,2	30,0	8,3	55,6	23,1
	C	18,2	40,0	38,5	50,0	27,3	50,0	46,2	69,2	10,0	27,3	20,0	41,7	22,2	36,7
	D	27,3	30,0	30,8	25,0	45,5	16,7	23,1	15,4	40,0	54,5	50,0	25,0	11,1	29,9
6.4	A	9,1	10,0	16,7	8,3	27,3	8,3		15,4	30,0	9,1	11,1	16,7	22,2	13,8
	B	18,2	20,0	16,7	25,0	9,1	33,3	61,5	30,8	20,0	9,1	22,2	33,3	33,3	26,2
	C	54,5	60,0	58,3	41,7	45,5	50,0	23,1	53,8	30,0	36,4	22,2	8,3	33,3	40,0
	D	18,2	10,0	8,3	25,0	18,2	8,3	15,4		20,0	45,5	44,4	41,7	11,1	20,0

5.3 Bewertung zusätzlich gewählter Qualitätsmerkmale

1.1 Personale und soziale Kompetenzen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	A	6	4,0	60,0	60,0
	B	4	2,7	40,0	100,0
	Gesamt	10	6,7	100,0	
Fehlend	System	138	93,3		
Gesamt		148	100,0		

1.5 Schulfriedenheit und Schulimage

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	A	32	21,5	68,1	68,1
	B	15	10,1	31,9	100,0
	Gesamt	47	31,5	100,0	
Fehlend	System	101	68,5		
Gesamt		148	100,0		

2.5 Schülerberatung und -betreuung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	A	20	13,4	95,2	95,2
	B	1	0,7	4,8	100,0
	Gesamt	21	14,1	100,0	
Fehlend	System	127	85,9		
Gesamt		148	100,0		

3.1 Soziales Klima in der Schule und in den Klassen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	A	74	49,7	93,7	93,7
	B	5	3,4	6,3	100,0
	Gesamt	79	53,0	100,0	
Fehlend	System	69	47,0		
Gesamt		148	100,0		

3.2 Gestaltung der Schule als Lebensraum

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	A	36	24,2	75,0	75,0
	B	12	8,1	25,0	100,0
	Gesamt	48	32,2	100,0	
Fehlend	System	100	67,8		
Gesamt		148	100,0		

4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	A	1	0,7	33,3	33,3
	B	2	1,3	66,7	100,0
	Gesamt	3	2,0	100,0	
Fehlend	System	145	98,0		
Gesamt		148	100,0		

5.3 Personaleinsatz der Beschäftigten

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	A	1	0,7	50,0	50,0
	B	1	0,7	50,0	100,0
	Gesamt	2	1,3	100,0	
Fehlend	System	146	98,7		
Gesamt		148	100,0		

Das Qualitätsmerkmal 6.3 „Maßnahmen zum schulübergreifenden Vergleich“ wurde in den bisherigen Inspektionen weder von den Schulen zusätzlich gewählt noch von den Inspektionsteams in das Qualitätsprofil aufgenommen.

5.4 Allgemeine Daten zu den besuchten Unterrichtssequenzen

Stunde

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	01	769	12,2	12,2	12,2
	02	834	13,2	13,2	25,4
	03	1328	21,1	21,1	46,5
	04	1304	20,7	20,7	67,2
	05	1082	17,2	17,2	84,4
	06	692	11,0	11,0	95,4
	07	204	3,2	3,2	98,6
	08	61	1,0	1,0	99,6
	09	23	0,4	0,4	99,9
	10	4	0,1	0,1	100,0
	11	1	0,0	0,0	100,0
Gesamt		6302	100,0	100,0	

Stundenteil (A, M oder E)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Anfang	3174	50,4	50,4	50,4
	Ende	2426	38,5	38,5	88,9
	Mitte	702	11,1	11,1	100,0
	Gesamt	6302	100,0	100,0	

Lerngruppengröße nach Schulart

Schulart	Mittelwert	Median
R	21,23	23,00
Y	19,66	19,00
G	19,65	21,00
T	17,09	17,00
B	15,06	15,00
H	11,46	11,00
S (inkl. S/G)	7,69	7,00
Insgesamt	17,57	19,00

Lerngruppengröße nach Bezirk

Bezirk	Mittelwert	Median
Treptow-Köpenick	20,02	22,00
Tempelhof-Schöneberg	19,19	21,00
Reinickendorf	18,99	20,00
Steglitz-Zehlendorf	18,86	20,00
Marzahn-Hellersdorf	17,97	19,50
Spandau	17,79	18,00
Lichtenberg	17,67	19,00
Friedrichshain-Kreuzberg	17,31	18,00
Charlottenburg-Wilmersdorf	17,25	18,00
Pankow	17,11	18,00
Mitte	16,26	17,00
Neukölln	15,77	17,00
Zentralverwaltete Schulen	15,06	15,00
Insgesamt	17,57	19,00

Lerngruppengröße nach Bezirk und Schulart

	Schulart						
	B	G	H (inkl. V)	R	S (inkl. S/G)	T	Y
Mitte	.	17,4	8,0	22,0	7,0	14,7	18,4
Friedrichshain-Kreuzberg	.	17,5	.	19,7	9,7	15,0	21,9
Pankow	.	20,9	11,3	19,3	7,6	.	15,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	.	19,2	10,6	20,1	5,5	14,0	20,5
Spandau	.	17,9	11,8	23,2	9,9	18,3	21,1
Steglitz-Zehlendorf	.	20,2	11,0	.	3,8	20,4	22,0
Tempelhof-Schöneberg	.	20,8	16,1	20,2	7,5	.	18,2
Neukölln	.	17,2	12,5	18,4	7,8	20,5	19,7
Treptow-Köpenick	.	21,5	.	22,9	6,3	.	19,7
Marzahn-Hellersdorf	.	20,6	11,0	23,9	8,2	.	18,8
Lichtenberg	.	21,5	10,7	22,0	9,4	.	20,4
Reinickendorf	.	20,5	10,8	.	7,7	16,6	21,5
Zentralverwaltete Schulen	15,1

Anzahl Lehrer/innen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	5688	90,3	90,7	90,7
	2	547	8,7	8,7	99,4
	3	28	0,4	0,4	99,9
	4	7	0,1	0,1	100,0
	5	1	0,0	0,0	100,0
	Gesamt	6271	99,5	100,0	
Fehlend	System	31	0,5		
Gesamt		6302	100,0		

Anzahl Erzieher/innen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	473	7,5	84,6	84,6
	2	57	0,9	10,2	94,8
	3	23	0,4	4,1	98,9
	5	6	0,1	1,1	100,0
	Gesamt	559	8,9	100,0	
Fehlend	System	5743	91,1		
Gesamt		6302	100,0		

Anzahl andere (nicht)pädagogische Mitarbeiter/innen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	299	4,7	83,5	83,5
	2	45	0,7	12,6	96,1
	3	9	0,1	2,5	98,6
	5	2	0,0	0,6	99,2
	6	1	0,0	0,3	99,4
	7	2	0,0	0,6	100,0
	Gesamt	358	5,7	100,0	
	Fehlend	System	5944	94,3	
Gesamt		6302	100,0		

PC vorhanden

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	2189	34,7	34,7	34,7
	nein	4113	65,3	65,3	100,0
	Gesamt	6302	100,0	100,0	

PC genutzt

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	586	9,3	9,3	9,3
	nein	5716	90,7	90,7	100,0
	Gesamt	6302	100,0	100,0	

fachliche Mängel

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	308	4,9	4,9	4,9
	nein	5994	95,1	95,1	100,0
	Gesamt	6302	100,0	100,0	

ausreichend Materialien

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	5948	94,4	94,4	94,4
	nein	354	5,6	5,6	100,0
	Gesamt	6302	100,0	100,0	

5.5 Bewertung der Unterrichtssequenzen nach Schulart

		Schulart							Gesamt
		B	G	H	R	S (inkl. S/G)	T	Y	
1.1 Intensive Nutzung der Lehr-/Lernzeit	++	61,9	64,3	62,4	53,5	70,4	49,7	63,2	62,6
	+	22,3	23,4	23,3	25,3	19,2	31,3	24,2	23,7
	-	12,0	10,6	12,4	19,3	9,0	16,9	10,9	11,7
	--	3,8	1,7	2,0	2,0	1,4	2,2	1,8	2,0
1.2 Lern- und Arbeitsbedin- gungen	++	68,7	79,2	73,8	60,3	86,7	58,8	54,6	72,0
	+	24,2	15,6	18,8	27,3	10,6	29,3	32,7	20,6
	-	5,8	4,4	6,7	12,0	2,5	11,1	11,6	6,6
	--	1,3	0,8	0,7	0,5	0,2	0,9	1,2	0,8
1.3 Kooperation von Lehr- kräften und Erz.	++	46,2	54,1	43,5	50,0	57,9	46,7	20,0	53,0
	+	25,6	27,3	30,4		25,4	24,4	20,0	26,7
	-	15,4	13,5	10,9	25,0	9,6	15,6	50,0	13,1
	--	12,8	5,2	15,2	25,0	7,2	13,3	10,0	7,2
2.1 Förderung von Selbstver- trauen und Selbstständig- keit	++	18,0	29,4	21,5	16,8	32,3	22,4	20,1	25,4
	+	45,8	41,1	42,1	38,3	39,2	39,3	40,5	41,0
	-	25,0	24,4	27,2	34,0	22,0	27,3	31,9	26,5
	--	11,3	5,1	9,2	11,0	6,5	10,9	7,5	7,2
2.2 Förderung fachlicher und überfachlicher Kompeten- zen	++	22,7	30,5	26,5	24,3	33,2	21,7	24,2	27,8
	+	66,0	60,7	62,4	61,8	56,1	65,0	68,0	62,4
	-	10,3	7,7	10,1	12,5	10,0	12,9	7,1	8,9
	--	0,9	1,1	1,0	1,5	0,7	0,4	0,7	1,0
2.3 Schüler- und themenorien- tierte Methodenwahl	++	32,3	41,8	34,4	26,3	47,7	31,7	32,7	37,9
	+	39,3	36,1	40,3	38,8	33,9	36,6	36,5	36,7
	-	23,5	19,0	22,0	30,6	15,8	28,6	26,1	21,8
	--	4,9	3,1	3,2	4,3	2,7	3,1	4,7	3,6
2.4 Innere Differenzierung	++	3,6	13,7	7,4	4,5	22,1	4,9	4,1	10,4
	+	13,9	20,1	16,1	14,5	24,1	17,1	11,5	17,7
	-	17,8	24,8	21,8	17,0	21,5	19,6	18,8	21,9
	--	64,7	41,3	54,7	64,0	32,4	58,4	65,6	50,0
2.5 Sprachentwicklung, Sprach- und Kommunika- tionsförderung	++	11,6	19,3	15,9	14,8	22,2	15,1	24,4	18,9
	+	34,7	37,3	38,0	40,5	35,3	36,3	40,2	37,5
	-	41,0	30,7	35,7	30,5	29,6	30,7	26,8	31,2
	--	12,6	12,7	10,4	14,2	12,9	17,8	8,6	12,3

		Schulart							Gesamt
		B	G	H	R	S (inkl. S/G)	T	Y	
2.6 Selbstständiges Lernen	++	9,4	10,3	5,9	5,8	6,8	11,3	8,0	9,1
	+	21,2	24,7	19,6	17,0	23,4	18,4	21,0	22,4
	-	24,8	24,2	25,0	24,0	27,7	21,1	26,4	24,7
	--	44,7	40,8	49,5	53,3	42,1	49,2	44,5	43,8
2.7 Kooperatives Verhalten	++	17,8	20,5	19,6	20,5	17,9	25,3	20,7	20,4
	+	23,6	27,3	19,6	23,3	25,1	19,3	21,1	24,5
	-	17,4	19,8	18,1	14,0	17,0	17,3	16,9	18,2
	--	41,1	32,4	42,8	42,3	39,9	38,1	41,3	36,9
2.8 Eigene Lösungen entwickeln, darlegen und reflektieren	++	15,4	11,1	14,4	8,8	11,3	13,1	17,7	12,8
	+	28,0	27,5	29,2	29,8	25,2	22,2	35,5	28,5
	-	27,2	28,3	29,7	26,8	31,8	30,7	26,2	28,3
	--	29,5	33,1	26,7	34,8	31,7	34,0	20,5	30,4
2.9 Deutliche Strukturierung und transparente Zielausrichtung	++	43,9	51,2	41,3	38,8	58,4	33,9	43,2	47,3
	+	38,5	32,9	39,6	34,8	30,6	41,5	38,4	35,2
	-	15,6	13,7	16,6	23,5	9,9	22,4	17,0	15,5
	--	2,1	2,2	2,5	3,0	1,1	2,2	1,5	2,1
2.10 Leistungsorientierung	++	22,3	33,5	25,7	23,3	39,6	20,6	28,6	30,2
	+	46,7	45,8	46,3	44,8	43,2	46,6	50,2	46,4
	-	26,8	18,2	24,5	28,8	15,6	31,9	19,6	21,0
	--	4,1	2,4	3,5	3,3	1,6	0,9	1,7	2,4
3.1 Verantwortungsbereitschaft, soziales Engagement, ...	++	72,6	71,4	59,4	55,3	78,1	59,0	67,2	68,7
	+	21,8	20,7	27,5	33,3	16,8	26,6	25,8	22,9
	-	5,1	6,8	10,4	9,8	4,3	13,5	6,8	7,3
	--	0,6	1,2	2,7	1,8	0,7	0,9	0,2	1,0
3.2 Positives pädagogisches Klima im Unterricht	++	66,8	66,0	57,4	49,8	74,7	53,7	57,9	63,1
	+	21,2	22,3	26,2	31,5	16,7	25,3	28,3	23,7
	-	10,3	10,2	11,1	17,8	7,7	19,3	12,9	11,6
	--	1,7	1,5	5,2	1,0	0,9	1,8	0,9	1,6
3.3 Faire und gerechte Behandlung der Schülerinnen und Schüler	++	82,5	74,0	70,8	66,5	83,2	72,9	76,7	75,2
	+	12,8	17,9	18,6	23,3	11,5	17,7	16,5	17,0
	-	4,1	6,6	8,2	9,0	4,8	8,0	6,1	6,5
	--	0,6	1,5	2,5	1,3	0,5	1,3	0,8	1,2

5.6 Bewertung der Unterrichtssequenzen nach Bezirk

		Bezirk													
		Mitte	Friedrichshain-Kreuzberg	Pankow	Charlottenburg-Wilmersdorf	Spandau	Steglitz-Zehlendorf	Tempelhof-Schöneberg	Neukölln	Treptow-Köpenick	Marzahn-Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendorf	Zentralverwaltete Schulen	Gesamt
1.1	++	63,0	54,4	66,6	61,4	58,0	59,5	65,9	70,2	67,5	61,7	60,5	60,9	61,9	62,6
	+	23,2	31,4	22,0	23,2	25,1	24,5	20,8	18,6	21,4	26,7	25,9	25,5	22,3	23,7
	-	11,7	10,6	9,3	13,8	14,6	13,2	11,6	10,7	10,3	11,2	12,0	12,0	12,0	11,7
	--	2,2	3,5	2,1	1,6	2,4	2,7	1,7	0,5	0,8	0,4	1,6	1,7	3,8	2,0
1.2	++	68,6	68,3	73,0	69,4	74,9	70,1	78,4	73,9	75,6	77,1	73,6	66,2	68,7	72,0
	+	21,9	24,8	20,8	20,3	19,4	20,0	15,8	20,3	16,0	18,2	20,7	23,5	24,2	20,6
	-	8,9	6,4	5,5	9,7	4,9	8,3	5,2	5,6	7,0	3,6	5,4	9,0	5,8	6,6
	--	0,6	0,4	0,7	0,6	0,8	1,6	0,6	0,2	1,4	1,1	0,2	1,3	1,3	0,8
1.3	++	49,4	62,4	59,6	56,6	47,9	60,6	41,5	50,8	69,2	46,3	35,3	56,3	46,2	53,0
	+	24,1	22,6	20,2	23,6	33,8	26,8	32,9	23,3	17,9	40,0	35,3	25,0	25,6	26,7
	-	14,9	12,9	16,3	14,2	14,1	9,9	14,6	14,2	7,7	10,5	14,7	9,4	15,4	13,1
	--	11,5	2,2	3,8	5,7	4,2	2,8	11,0	11,7	5,1	3,2	14,7	9,4	12,8	7,2
2.1	++	24,3	27,9	33,6	22,4	29,6	21,1	24,9	27,0	24,4	23,5	22,6	30,0	18,0	25,4
	+	35,6	42,5	35,5	42,7	39,4	42,6	44,1	40,6	35,2	44,6	38,6	43,4	45,8	41,0
	-	31,7	24,6	24,8	29,2	24,8	27,0	25,4	25,2	30,1	25,3	30,6	22,7	25,0	26,5
	--	8,5	5,1	6,2	5,7	6,2	9,3	5,6	7,2	10,3	6,5	8,2	3,9	11,3	7,2
2.2	++	27,5	25,4	31,5	32,0	26,4	27,4	29,3	31,3	28,2	26,9	23,1	27,3	22,7	27,8
	+	63,6	63,9	60,4	58,5	64,4	61,7	60,3	58,7	57,7	65,9	66,4	64,5	66,0	62,4
	-	8,7	10,4	7,4	8,0	8,6	8,9	8,7	8,9	12,5	6,3	9,9	7,9	10,3	8,9
	--	0,2	0,2	0,7	1,4	0,5	2,0	1,7	1,1	1,6	0,9	0,7	0,4	0,9	1,0
2.3	++	34,2	32,7	45,1	38,8	39,1	36,5	40,7	39,2	36,0	40,9	35,5	39,1	32,3	37,9
	+	37,0	41,2	36,3	34,5	33,4	37,0	38,4	33,8	36,0	37,3	37,4	35,5	39,3	36,7
	-	24,0	22,6	15,8	22,2	24,0	23,0	17,6	24,3	23,3	19,3	23,3	22,6	23,5	21,8
	--	4,8	3,5	2,8	4,5	3,5	3,4	3,3	2,6	4,6	2,5	3,8	2,8	4,9	3,6
2.4	++	12,0	11,1	15,0	12,0	10,8	11,7	8,7	8,6	11,4	12,9	8,5	9,9	3,6	10,4
	+	16,7	21,5	18,8	15,9	18,3	20,1	17,2	16,8	21,1	15,3	18,1	17,4	13,9	17,7
	-	21,1	20,8	20,7	18,1	25,1	21,8	22,5	22,9	19,5	28,7	22,4	24,2	17,8	21,9
	--	50,2	46,7	45,6	54,0	45,8	46,4	51,6	51,7	48,0	43,1	51,1	48,4	64,7	50,0
2.5	++	17,6	12,7	23,3	18,9	18,5	25,4	24,4	17,5	20,7	13,3	15,1	24,5	11,6	18,9
	+	38,3	40,1	38,7	38,2	41,7	39,3	35,0	35,7	36,9	34,3	39,5	36,9	34,7	37,5
	-	33,0	31,5	28,0	29,2	29,3	27,6	28,5	31,8	29,6	38,1	31,1	26,8	41,0	31,2
	--	11,1	15,6	9,9	13,7	10,5	7,6	12,0	15,0	12,8	14,3	14,4	11,9	12,6	12,3

		Bezirk													
		Mitte	Friedrichshain-Kreuzberg	Pankow	Charlottenburg-Wilmersdorf	Spandau	Steglitz-Zehlendorf	Tempelhof-Schöneberg	Neukölln	Treptow-Köpenick	Marzahn-Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendorf	Zentralverwaltete Schulen	Gesamt
2.6	++	8,7	9,1	12,4	4,7	10,8	8,7	8,5	6,0	13,3	7,9	7,3	11,8	9,4	9,1
	+	22,5	22,3	24,3	23,5	19,4	22,3	24,6	19,8	18,5	23,1	20,2	27,5	21,2	22,4
	-	22,5	22,6	23,6	24,1	30,2	27,2	24,0	23,2	24,5	27,9	22,8	25,2	24,8	24,7
	--	46,3	46,0	39,8	47,7	39,6	41,7	42,8	51,1	43,8	41,1	49,6	35,5	44,7	43,8
2.7	++	18,7	22,3	23,6	17,5	21,8	18,8	21,1	17,5	23,6	18,3	16,9	27,0	17,8	20,4
	+	22,6	27,0	25,7	27,0	17,5	27,4	24,8	25,1	23,6	23,5	25,2	22,7	23,6	24,5
	-	17,2	17,3	16,7	24,1	17,8	20,4	16,6	18,8	16,3	18,3	18,1	17,6	17,4	18,2
	--	41,5	33,4	34,0	31,3	42,9	33,3	37,5	38,6	36,6	40,0	39,8	32,8	41,1	36,9
2.8	++	8,0	13,1	15,7	13,2	11,6	12,3	12,7	10,2	15,4	11,0	10,8	15,7	15,4	12,8
	+	24,9	25,4	31,7	27,2	29,6	31,8	32,4	27,8	23,8	23,6	28,0	33,3	28,0	28,5
	-	29,4	28,1	24,3	31,1	28,6	29,8	25,4	28,7	25,7	34,4	31,5	25,4	27,2	28,3
	--	37,7	33,4	28,4	28,5	30,2	26,1	29,5	33,3	35,0	31,0	29,6	25,6	29,5	30,4
2.9	++	43,3	41,4	51,3	40,2	51,5	46,8	47,8	49,0	46,1	53,1	49,4	50,5	43,9	47,3
	+	37,9	35,0	34,3	39,6	32,1	35,4	34,7	34,9	37,7	34,1	32,9	30,7	38,5	35,2
	-	16,9	21,2	12,4	17,5	15,4	16,3	15,0	14,7	12,2	11,4	16,0	16,4	15,6	15,5
	--	1,9	2,4	2,1	2,7	1,1	1,5	2,5	1,4	4,1	1,3	1,6	2,4	2,1	2,1
2.10	++	27,3	30,1	35,1	28,1	29,4	31,3	33,5	28,2	31,7	30,8	28,7	35,7	22,3	30,2
	+	45,2	42,7	46,0	46,6	50,1	48,2	42,4	51,0	44,4	51,9	44,9	43,0	46,7	46,4
	-	25,3	25,4	16,4	22,6	18,6	18,5	21,8	18,4	20,3	15,7	25,2	18,9	26,8	21,0
	--	2,2	1,8	2,6	2,7	1,9	2,0	2,3	2,5	3,5	1,6	1,2	2,4	4,1	2,4
3.1	++	63,9	68,1	68,5	72,1	69,0	72,1	73,4	69,0	68,3	65,7	61,6	66,7	72,6	68,7
	+	27,1	23,0	22,4	20,9	24,0	20,3	18,5	22,6	20,1	26,7	27,3	24,9	21,8	22,9
	-	8,0	8,2	8,4	6,0	6,2	6,4	6,4	7,4	8,9	7,4	10,1	7,5	5,1	7,3
	--	1,1	0,7	0,7	1,0	0,8	1,3	1,7	1,1	2,7	0,2	0,9	0,9	0,6	1,0
3.2	++	59,4	62,6	61,8	63,2	62,3	61,5	66,7	66,7	61,5	63,2	57,6	64,3	66,8	63,1
	+	26,0	23,2	25,1	25,7	25,9	24,7	20,8	21,0	22,5	24,4	27,5	21,7	21,2	23,7
	-	13,2	12,8	11,7	8,6	9,7	11,6	11,6	10,3	14,6	11,7	13,2	12,3	10,3	11,6
	--	1,3	1,3	1,4	2,5	2,2	2,2	1,0	1,9	1,4	0,7	1,6	1,7	1,7	1,6
3.3	++	72,2	72,7	74,7	73,7	77,4	78,2	78,2	72,9	71,8	73,1	71,1	77,0	82,5	75,2
	+	18,0	20,0	17,6	18,9	15,4	16,2	13,9	18,6	18,2	19,5	17,6	15,9	12,8	17,0
	-	8,9	6,2	6,7	6,0	5,9	4,5	7,3	6,3	7,9	7,0	9,6	5,4	4,1	6,5
	--	0,9	1,1	1,0	1,4	1,3	1,1	0,6	2,3	2,2	0,4	1,6	1,7	0,6	1,2

5.7 Bewertung der Profilkriterien in den Unterrichtsprofilen nach Schulart

		Schulart							Gesamt
		B	G	H (inkl. V)	R	S (inkl. S/G)	T	Y	
1.1 Intensive Nutzung der Lehr-/Lernzeit	A	77,8	86,3	80,0	55,6	81,3	14,3	82,4	79,1
	B	22,2	12,5	20,0	33,3	18,8	85,7	17,6	19,6
	C		1,3		11,1				1,4
	D								
1.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	A	88,9	97,5	100,0	66,7	100,0	71,4	70,6	91,2
	B	11,1	2,5	0,0	33,3	0,0	28,6	23,5	8,1
	C							5,9	0,7
	D								
1.3 Kooperation von Lehrkräften und Erz.	A	20,0	44,6	25,0	100,0	69,2	40,0		44,4
	B	80,0	44,6	25,0		30,8	40,0	50,0	42,6
	C		10,8	37,5			20,0		11,1
	D			12,5				50,0	1,9
2.1 Förderung von Selbstvertrauen und Selbstständigkeit	A		23,8	10,0		25,0	14,3		16,9
	B	66,7	50,0	40,0	44,4	50,0	42,9	58,8	50,7
	C	22,2	22,5	50,0	33,3	25,0	42,9	35,3	27,7
	D	11,1	3,8		22,2			5,9	4,7
2.2 Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen	A		23,8	10,0	11,1	31,3		17,6	19,6
	B	100,0	76,3	90,0	88,9	68,8	100,0	82,4	80,4
	C								
	D								
2.3 Schüler- und themenorientierte Methodenwahl	A		40,0			43,8		17,6	29,7
	B	88,9	51,3	80,0	66,7	56,3	85,7	58,8	59,5
	C	11,1	8,8		33,3		14,3	23,5	10,8
	D								
2.4 Innere Differenzierung	A					6,3			0,7
	B	11,1	5,0			25,0			6,1
	C		23,8	10,0		37,5	14,3		18,2
	D	88,9	71,3	90,0	100,0	31,3	85,7	100,0	75,0
2.5 Sprachentwicklung, Sprach- und Kommunikationsför- derung	A		7,5			6,3		17,6	6,8
	B	11,1	31,3	30,0	33,3	37,5	14,3	47,1	31,8
	C	55,6	50,0	60,0	44,4	50,0	71,4	35,3	50,0
	D	33,3	11,3	10,0	22,2	6,3	14,3		11,5

		Schulart							Gesamt
		B	G	H (inkl. V)	R	S (inkl. S/G)	T	Y	
2.6 Selbstständiges Lernen	A								
	B		5,0	10,0					3,4
	C	22,2	35,0			12,5	14,3	17,6	24,3
	D	77,8	60,0	90,0	100,0	87,5	85,7	82,4	72,3
2.7 Kooperatives Verhalten	A		1,3						0,7
	B		18,8	20,0		6,3		23,5	14,9
	C	66,7	53,8	30,0	77,8	68,8	71,4	17,6	52,7
	D	33,3	26,3	50,0	22,2	25,0	28,6	58,8	31,8
2.8 Eigene Lösungen entwickeln, darlegen und reflektieren	A								
	B		10,0	10,0	11,1	6,3		23,5	10,1
	C	66,7	37,5	60,0	33,3	31,3	28,6	70,6	43,2
	D	33,3	52,5	30,0	55,6	62,5	71,4	5,9	46,6
2.9 Deutliche Strukturie- rung und transpa- rente Zielausrichtung	A	44,4	62,5	50,0	22,2	87,5	14,3	52,9	57,4
	B	44,4	36,3	40,0	66,7	12,5	85,7	47,1	39,9
	C	11,1	1,3	10,0	11,1				2,7
	D								
2.10 Leistungsorientierung	A		28,8	10,0	11,1	37,5		11,8	22,3
	B	77,8	65,0	70,0	55,6	62,5	85,7	88,2	68,9
	C	11,1	6,3	20,0	22,2		14,3		7,4
	D	11,1			11,1				1,4
3.1 Verantwortungsbe- reitschaft, soziales Engagement, ...	A	100,0	93,8	90,0	77,8	93,8	85,7	94,1	92,6
	B		6,3	10,0	22,2	6,3	14,3	5,9	7,4
	C								
	D								
3.2 Positives pädagogi- sches Klima im Un- terricht	A	66,7	81,3	60,0	66,7	93,8	28,6	82,4	77,0
	B	33,3	17,5	40,0	22,2	6,3	71,4	17,6	21,6
	C		1,3		11,1				1,4
	D								
3.3 Faire und gerechte Behandlung der Schülerinnen und Schüler	A	100,0	95,0	90,0	88,9	93,8	100,0	100,0	95,3
	B		5,0	10,0	11,1	6,3			4,7
	C								
	D								

5.8 Bewertung der Profilkriterien in den Unterrichtsprofilen nach Bezirk

		Bezirk													
		Mitte	Friedrichshain-Kreuzberg	Pankow	Charlottenburg-Wilmersdorf	Spandau	Steglitz-Zehlendorf	Tempelhof-Schöneberg	Neukölln	Treptow-Köpenick	Marzahn-Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendorf	Zentralverwaltete Schulen	Gesamt
1.1	A	72,7	70,0	78,6	75,0	80,0	66,7	84,6	92,3	90,0	90,9	81,8	66,7	77,8	79,1
	B	18,2	30,0	21,4	25,0	20,0	25,0	15,4	7,7	10,0	9,1	18,2	33,3	22,2	19,6
	C	9,1					8,3								1,4
	D														
1.2	A	72,7	100,0	100,0	75,0	100,0	83,3	92,3	100,0	90,0	100,0	100,0	83,3	88,9	91,2
	B	27,3			25,0		8,3	7,7		10,0			16,7	11,1	8,1
	C						8,3								0,7
	D														
1.3	A	25,0	77,8	38,5	33,3	44,4	57,1	50,0	44,4	62,5	50,0	12,5	50,0	20,0	44,4
	B	62,5	22,2	46,2	50,0	44,4	42,9	30,0	44,4	37,5	50,0	50,0	12,5	80,0	42,6
	C			7,7	16,7	11,1		20,0	11,1			37,5	37,5		11,1
	D	12,5		7,7											1,9
2.1	A	18,2	20,0	28,6	16,7	20,0	25,0	23,1	7,7	10,0	9,1	9,1	25,0		16,9
	B	36,4	60,0	50,0	50,0	60,0	41,7	46,2	69,2	50,0	54,5	27,3	50,0	66,7	50,7
	C	36,4	10,0	21,4	33,3	20,0	25,0	30,8	23,1	30,0	36,4	45,5	25,0	22,2	27,7
	D	9,1	10,0				8,3			10,0		18,2		11,1	4,7
2.2	A	18,2	20,0	42,9	16,7	30,0	25,0	23,1	15,4	20,0	18,2		16,7		19,6
	B	81,8	80,0	57,1	83,3	70,0	75,0	76,9	84,6	80,0	81,8	100,0	83,3	100,0	80,4
	C														
	D														
2.3	A	27,3	30,0	42,9	33,3	30,0	41,7	30,8	23,1	20,0	36,4	27,3	33,3		29,7
	B	54,5	60,0	57,1	58,3	70,0	41,7	69,2	61,5	70,0	54,5	45,5	50,0	88,9	59,5
	C	18,2	10,0		8,3		16,7		15,4	10,0	9,1	27,3	16,7	11,1	10,8
	D														
2.4	A				8,3										0,7
	B			14,3		10,0	8,3	7,7			9,1		16,7	11,1	6,1
	C	36,4	40,0	21,4	25,0	20,0	33,3	7,7	7,7	20,0	18,2	9,1			18,2
	D	63,6	60,0	64,3	66,7	70,0	58,3	84,6	92,3	80,0	72,7	90,9	83,3	88,9	75,0
2.5	A			21,4	16,7	10,0	8,3	7,7		10,0			8,3		6,8
	B	45,5	40,0	21,4	33,3	40,0	50,0	38,5	30,8	20,0	9,1	27,3	41,7	11,1	31,8
	C	45,5	40,0	57,1	33,3	50,0	41,7	46,2	53,8	60,0	72,7	45,5	50,0	55,6	50,0
	D	9,1	20,0		16,7			7,7	15,4	10,0	18,2	27,3		33,3	11,5

		Bezirk													
		Mitte	Friedrichshain-Kreuzberg	Pankow	Charlottenburg-Wilmersdorf	Spandau	Steglitz-Zehlendorf	Tempelhof-Schöneberg	Neukölln	Treptow-Köpenick	Marzahn-Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendorf	Zentralverwaltete Schulen	Gesamt
2.6	A														
	B			14,3		8,3			10,0			8,3		3,4	
	C	27,3	10,0	28,6	25,0	50,0	16,7	38,5	7,7	10,0	27,3	18,2	33,3	22,2	24,3
	D	72,7	90,0	57,1	75,0	50,0	75,0	61,5	92,3	80,0	72,7	81,8	58,3	77,8	72,3
2.7	A								10,0						,7
	B	9,1	20,0	21,4	16,7		25,0	15,4	15,4	20,0		9,1	33,3		14,9
	C	45,5	70,0	71,4	50,0	60,0	50,0	53,8	30,8	30,0	63,6	54,5	41,7	66,7	52,7
	D	45,5	10,0	7,1	33,3	40,0	25,0	30,8	53,8	40,0	36,4	36,4	25,0	33,3	31,8
2.8	A														
	B		10,0	28,6		8,3	15,4			20,0		9,1	33,3		10,1
	C	18,2	30,0	35,7	58,3	60,0	75,0	46,2	61,5	10,0	36,4	27,3	33,3	66,7	43,2
	D	81,8	60,0	35,7	41,7	40,0	16,7	38,5	38,5	70,0	63,6	63,6	33,3	33,3	46,6
2.9	A	63,6	40,0	71,4	33,3	70,0	58,3	61,5	61,5	50,0	72,7	54,5	58,3	44,4	57,4
	B	27,3	50,0	21,4	66,7	30,0	41,7	38,5	38,5	50,0	27,3	45,5	41,7	44,4	39,9
	C	9,1	10,0	7,1										11,1	2,7
	D														
2.10	A	18,2	30,0	21,4	16,7	30,0	41,7	38,5	7,7	20,0	18,2	18,2	25,0		22,3
	B	63,6	60,0	71,4	75,0	70,0	58,3	61,5	92,3	70,0	81,8	54,5	58,3	77,8	68,9
	C	9,1	10,0	7,1	8,3					10,0		27,3	16,7	11,1	7,4
	D	9,1												11,1	1,4
3.1	A	81,8	100,0	92,9	100,0	100,0	83,3	100,0	100,0	80,0	100,0	72,7	91,7	100,0	92,6
	B	18,2		7,1			16,7			20,0		27,3	8,3		7,4
	C														
	D														
3.2	A	63,6	60,0	85,7	91,7	90,0	75,0	84,6	92,3	70,0	72,7	63,6	75,0	66,7	77,0
	B	36,4	40,0	14,3	8,3	10,0	25,0	15,4	7,7	20,0	27,3	27,3	25,0	33,3	21,6
	C									10,0		9,1			1,4
	D														
3.3	A	90,9	100,0	100,0	91,7	100,0	100,0	100,0	100,0	90,0	90,9	81,8	91,7	100,0	95,3
	B	9,1			8,3					10,0	9,1	18,2	8,3		4,7
	C														
	D														

6. ENTWICKLUNG DER BERLINER SCHULINSPEKTION IM SCHULJAHR 2007/2008

Die Erarbeitung eines Personalentwicklungskonzepts hatte im Schuljahr 2007/2008 einen sehr hohen Stellenwert für die Schulinspektion. In Vorbereitung auf absehbare personelle Veränderungen zum Ende des Schuljahres wurde ein Interessenbekundungsverfahren für alle Laufbahnen durchgeführt. Aus 70 Bewerberinnen und Bewerber wurden 15 Personen für den unmittelbaren Einsatz und 15 weitere für einen Pool potenzieller Nachrücker für die Inspektionstätigkeit ausgewählt. Um einen möglichst baldigen, qualifizierten Einstieg neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleisten zu können, wurde ein Mentorenkonzept entwickelt, das u. a. die Teilnahme an einer Ausbildungsinspektion beinhaltet und seit Beginn des Schuljahres 2008/2009 umgesetzt wird. Darüber hinaus wird dieser Personenkreis sowie für den Nachrücker-Pool Ausgewählte in Zusammenarbeit mit dem LISUM Berlin-Brandenburg analog zur letztjährigen Fortbildungsreihe „Schulentwicklung durch externe Evaluation“ begleitend für die Inspektorentätigkeit qualifiziert.

Einen weiteren Baustein inspektionsinterner Qualifizierungsmaßnahmen bildeten im Schuljahr 2007/2008 Fortbildungen zu Themen wie Leitbildentwicklung, Teamarbeit, Interview- und Präsentationstechniken und Konfliktmanagement. Auf einer Arbeitstagung im April 2008 wurden darüber hinaus die Weichen gestellt für ein Leitbild der Schulinspektion und die Festschreibung eines abgestimmten Teamkonzepts sowie das neue Handbuch, das seit Februar 2009 veröffentlicht ist.

Über die inspektionsinterne Weiterentwicklung von Verfahren und Instrumenten hinaus beteiligte sich die Berliner Schulinspektion nach wie vor an Peer Reviews in Zusammenarbeit mit den Ländern Brandenburg, Hamburg, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Ebenso fanden mit diesen Ländern weitere Treffen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch, u. a. zum Thema „Interne Evaluation von Schulinspektion“ statt.

Seit der Strukturveränderung in der Organisation der Senatsverwaltung im April 2008 ist die Schulinspektion als Referat VI C der Abteilung VI „Unterrichtsfächer, Qualitätssicherung, Lehrerbildung“ zugeordnet.

6.1 Anpassungen der Verfahren und Instrumente

Das Verfahren der Berliner Schulinspektion wird ständig überprüft und angepasst. Die seit dem Frühjahr 2007 durchgeführten Befragungen von Schülerinnen, Schülern und Eltern haben sich bewährt, ein Rücklauf von meist mehr als 90 % der Fragebogen ist ein Indiz für das Interesse dieser beiden Gruppen an diesen Erhebungen. Die Befragung der Lehrerschaft und des sonstigen pädagogischen Personals, die seit Oktober 2007 online über eine vom Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ) eingerichtete Internet-Plattform erfolgt, wird ebenfalls gut angenommen, was sich auch hier in der hohen Beteiligung niederschlägt.

Eine wichtige Veränderung in der Bewertung erfolgte seit Beginn des Schuljahres 2007/2008 durch die gemeinsame Bewertung der Qualitätsmerkmale „Fachkompetenzen“ (1.2) und „Schullaufbahn“ (1.4). So wurden Indikatoren, die Schulleistungsdaten wie Ergebnisse von Vergleichsarbeiten oder Prüfungen zum Inhalt haben und solche, die sich mit der Würdigung von Schülerleistungen und wie die Schule mit Schulleistungs- und Schullaufbahndaten umgeht, befassen, in einen gemeinsamen Kontext bewertet. Darüber hinaus wurde das Qualitätsmerkmal „Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft“ (4.1) verbindlich in das Qualitätsprofil der Schulen aufgenommen, um damit Aussagen zur Führungsverantwortung das Schulleitungshandeln umfassender abbilden zu können.

Somit wurden im Schuljahr 2007/2008 17 von 25 Qualitätsmerkmalen des Handlungsrahmens Schulqualität verbindlich evaluiert. Parallel zu den Schulinspektionen beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe mit der Entwicklung von Indikatoren für den außerunterrichtlichen Bereich und überarbeitete das nunmehr vorliegende Handbuch, eine andere Arbeitsgemeinschaft führte eine Mitarbeiterbefragung durch und eine weitere entwickelte Mindeststandards für die Berichtslegung durch die Inspektions-teams und entwarf eine neue Berichtsstruktur, die seit Februar 2009 Anwendung findet.

6.2 Evaluation der Schulinspektion

Neben den Fragen zur personellen und inhaltlichen Kontinuität sind Maßnahmen interner und externer Evaluation wichtig für die Sicherung von Reliabilität und Validität. Eine Arbeitsgruppe Interne Evaluation entwickelte Anfang 2007 ein Konzept, das ab Beginn des Schuljahres 2007/2008 umgesetzt wurde. In diesem Zusammenhang wurden u. a. Kundenbefragungen, eine Mitarbeiterbefragung und Feedbackrunden mit Schulleiterinnen und Schulleitern bereits inspizierter Schulen durchgeführt.

Darüber hinaus dienten auch externe Maßnahmen der Sicherung und Entwicklung des Inspektionsverfahrens. So wurden hinsichtlich des Verfahrens und der Berichtslegung durch die Inspektionsteams Expertisen von einem erfahrenen Wirtschafts-Auditor (Geschäftsführer beim TÜV Nord) sowie von dem Schweizer Schulentwicklungsberater Rudolf Lanker eingeholt, die wesentliche Impulse für die neue Berichtsstruktur der Berliner Schulinspektion gaben. Das ISQ wurde beauftragt, eine Wirkungsstudie zur Schulinspektion zu entwerfen, die seit Beginn des Schuljahres 2008/2009 durchgeführt wird. Weiterhin beteiligte sich die Berliner Schulinspektion an einem länderübergreifenden Evaluationsprojekt zur Inter-Beobachter-Reliabilität, dessen Ergebnisse im Frühjahr 2009 erwartet werden.

6.3 Schulinspektion - und dann?

Unter diesem Motto fand im November 2007 eine Herbsttagung der Berliner Schulinspektion statt, bei der gemeinsam mit der Berliner Schulaufsicht sowie Gästen aus anderen Bundesländern unter dem Arbeitstitel „Die Aufgaben von Schulinspektion und Schulaufsicht bei der Entwicklung professionellen Schulmanagements“ Thesen zur effizienten Unterstützung von Schulen erarbeitet wurden.

Je nach Stärken und Entwicklungsbedarf gibt es für die einzelne Schule unterschiedliche Wege zum Umgang mit den Ergebnissen der Schulinspektion. Die zuständige Schulaufsicht ist dabei in jedem Fall gefordert oder beteiligt, indem in der Folge von Schulinspektionen Zielvereinbarungen mit den inspizierten Schulen getroffen werden. Zur gezielten Förderung der Qualitätsentwicklung sind in den meisten Fällen schulinterne Maßnahmen möglich und sinnvoll, die sich auf vorhandene Ressourcen stützen. Zum Beispiel weisen die Inspektionsergebnisse zu den Unterrichtsprozessen nicht nur auf Defizite hin, sondern informieren auch über den Anteil an beobachtetem methodisch anspruchsvollen Unterricht. Hier erhalten Schulen Anstöße, die vorhandenen eigenen Stärken wahrzunehmen und im Rahmen eines schulinternen Erfahrungsaustauschs auszubauen. Aus den Inspektionsberichten lassen sich in diesem Sinne Schwerpunkte für die Schul- und Unterrichtsentwicklung ableiten und im Arbeitsprogramm der Schule festschreiben.

Vielfach benötigen Schulen nur punktuelle Unterstützung von außen wie z. B. eine Fortbildung für Mathematiklehrerinnen und -lehrer zur Entwicklung neuer Aufgabenformate oder eine schulinterne Fortbildungsreihe zum Selbstorganisiertem Lernen. Solche und ähnliche Angebote finden sich verstärkt in der im Aufbau befindlichen regionalen Fortbildung, die sich zielgerichtet auch an den von der Inspektion festgestellten Entwicklungsschwerpunkten orientiert.

Schließlich gibt es eine sehr kleine Anzahl von Schulen mit erheblichem Entwicklungsbedarf (ca. 5 %), bei denen in einem verkürzten Zeitabstand eine Nachinspektion durchgeführt wird. Diese Schulen erhalten eine intensive Unterstützung durch die prozessbegleitende Schulberatung ProSchul. An zwei Schulen, die ProSchul begleitet hat, wurden im vergangenen Schuljahr Nachinspektionen durchgeführt, aus denen deutliche Steigerungen in der Qualitätsentwicklung beider Schulen hervorgingen.

Darüber hinaus ist durch die Ergebnisse der Schulinspektion die besondere Verantwortung der Schulleitungen für erfolgreiche Schulentwicklungsprozesse hervorgehoben worden. Entsprechend intensiv sind die Anstrengungen zum Ausbau von Qualifizierungs- und Fortbildungsangeboten für Schulleiterinnen und Schulleiter. Hier finden sich Veranstaltungsreihen im LISUM Berlin-Brandenburg sowie eine Vielzahl an Coaching- und Supervisionsangeboten bei der Verwaltungsakademie sowie im Rahmen von Partnerschaften zwischen Schule und Wirtschaft. Das jüngste Projekt ist ein Programm zur Schulleiterqualifizierung, das insbesondere neu im Amt befindlichen Schulleiterinnen und Schulleitern einen qualitätsorientierten Einstieg in ihr Aufgabenfeld ermöglichen soll.